
Jahresbericht 2023

Inhalt

Rückblick

- 4 World Vision International: Kennzahlen 2023
- 6 Bericht des Präsidiums
- 8 Bericht des Vorstands
- 10 Rückblick 2023
- 14 Politische Arbeit und Forschung

Projektarbeit

- 18 World Vision Deutschland: Hier arbeiten wir
- 20 Übersicht der geförderten Projekte
- 22 Nachhaltige Unterstützung, wo Leid am größten ist
- 24 Stärkung der Resilienz
- 26 Beteiligung der Zivilgesellschaft
- 28 Wie nachhaltig ist die Projektarbeit von World Vision?
- 30 Projektbeispiel Peru
- 32 Projektbeispiel Sudan, Südsudan, Somalia
- 34 Projektbeispiel Sri Lanka
- 36 Öffentlich geförderte Projekte
- 40 Projektmanagement und -controlling
- 42 Wirkungsbeobachtung
- 44 Auswirkungen des Erdbebens in Syrien
- 45 Unsere Qualitätsstandards, Kodizes, Selbstverpflichtungen
- 46 Kontrollmechanismen
- 48 Risiken wirksam begegnen

Finanzbericht

- 52 Finanzbericht 2023
- Darstellung nach Sparten (Link)
- 54 Erläuterungen Bilanz
- 58 Erläuterungen Ertragsrechnung
- 60 Erläuterungen Mittelverwendung
- 64 Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V.
- 64 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (Link)
- 66 Strategie und Ausblick

World Vision

- 70 World Vision Deutschland
- 72 Organisation und Trägerschaft
- 74 World Vision International: Struktur
- 76 World Vision Stiftung
- 77 Mitgliedschaften

*Wir setzen uns dafür ein,
jedem Kind ein Leben
in Fülle zu ermöglichen.*

Impressum

Herausgeber: World Vision Deutschland e.V.
Verantwortlich: Christoph Hilligen, Janine Lietmeyer
Redaktion: Katrin Augustin, Andreas Gartz, Martin van de Locht, Anja Siegemund
Beratung und Gestaltung: Wortballon, Klaus Schickor, Uwe Kobler

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist World Vision ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren. Sollten wir das an einer Stelle übersehen haben, sind dennoch andere Formen gleichermaßen mit gemeint.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



15,2 Mio. Kinder in 54 Ländern profitierten von **Kinderpatenschaftsprogrammen**

34.000

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzten sich für eine bessere Zukunft für Kinder ein



3,1 Mio.

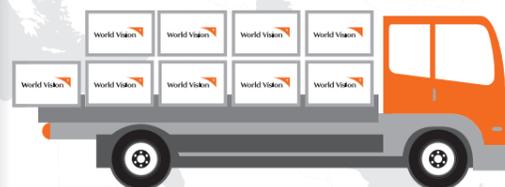
Menschen erhielten **Zugang zu sauberem Wasser**



11,5 Mio. Menschen erhielten **Nahrungsmittelhilfe**

76

Einsätze der **Katastrophenhilfe** erreichten 36,4 Mio. Menschen in 60 Ländern



1.375

Kinderschutzprojekte wurden in 40 Ländern realisiert

Rückblick 2023 Kennzahlen

1000

Projektländer und die Menschen dort profitierten von unserer Arbeit

229.513 Kinder

unter 5 Jahren wurden wegen **akuter Unterernährung** behandelt





Tammana kümmert sich rührend um die 10 Ziegen auf dem Land ihrer Mutter in Bangladesch. Dank der Unterstützung von World Vision kann sie zur Schule gehen – und will später Medizin studieren

Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.

Mahatma Gandhi



Edgar Vieth



Anna Ntemiris



Victoria Diekkamp-Reimann



Ariane Massmann



Johannes Buzasi



Dr. Rolf Scheffels



Martin Scholich

Bericht des Präsidiums

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns im Namen des Präsidiums von World Vision Deutschland, Ihnen unseren Jahresbericht präsentieren zu dürfen. Das vergangene Jahr war für unsere Organisation eine Zeit intensiver Arbeit und in unseren Projektgebieten konnten wichtige Fortschritte erzielt werden, um das Leben vieler Menschen nachhaltig zu verbessern. Tauchen Sie auf den folgenden Seiten ein in die vielfältigen Aktivitäten von World Vision Deutschland im Jahr 2023.

Veränderungen innerhalb des Präsidiums

Im vergangenen Jahr erlebte unser Präsidium einige bedeutende Veränderungen. Es gab einen Wechsel im Präsidiums-vorsitz und an dieser Stelle möchten wir noch einmal von Herzen Edgar Vieth für seine Zeit als Vorsitzender danken. Seine wertvollen Beiträge und seine engagierte Arbeit haben zweifellos dazu beigetragen, unsere Organisation auf ihrem Weg voranzubringen.

Ariane Massmann ist Vorsitzende des Präsidiums und Victoria Diekkamp-Reimann neue stellvertretende Vorsitzende.

Im Laufe des Jahres 2023 haben wir auch Abschied von einigen langjährigen Präsidiumsmitgliedern genommen, da ihre maximale Amtszeit von neun Jahren im Präsidium erreicht wurde. Maren Kockskämper, ehemalige stellvertretende Präsi-

diumsvorsitzende, Madeleine Gummer von Mohl und Carsten Wacker haben maßgeblich zur Entwicklung und zum Erfolg unserer Organisation in den letzten Jahren beigetragen. Wir danken ihnen von Herzen für ihr langjähriges Mitwirken.

Herzlich willkommen heißen wir Anna Ntemiris und Johannes Buzasi, die von der Mitgliederversammlung für ihre erste Amtszeit im Juni 2023 in das Präsidium gewählt wurden. Ihre frischen Perspektiven und ihr Engagement werden die Arbeit unseres Präsidiums bereichern.

Der Jahresabschluss für das Finanzjahr 2023 wurde von der Mitgliederversammlung wie vorgelegt beschlossen. Dem Vorstand und dem Präsidium wurde Entlastung erteilt.

Arbeit des Präsidiums

Im Finanzjahr 2023 trafen sich die sieben Mitglieder des Präsidiums zu acht Sitzungen. Dabei wurden die Aktivitäten der Organisation aus der Perspektive des Aufsichtsorgans begleitet. Es erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit zu sehen, mit welchem Engagement und welcher Entschlossenheit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag daran arbeiten, unsere Vision und Ziele zu verwirklichen und dabei eine bessere Zukunft für möglichst viele Kinder weltweit zu schaffen. Ein bedeutender Schwerpunkt unserer Arbeit im vergangenen Finanzjahr war zweifellos die Besetzung der offenen Vorstandsstelle. Diese Aufgabe war von großer Bedeutung und wurde erfolgreich gemeistert, was uns als Präsidium mit

großer Freude erfüllt. Seit März 2024 ist Janine Lietmeyer als Vorständin bei World Vision Deutschland e. V. tätig und komplettiert damit neben Christoph Hilligen den Vorstand.

Weitere Informationen finden Sie unter: Organisation und Trägerschaft.

Testat und Prüfung der Geschäftsführung

Das Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender ist für uns von unschätzbarem Wert. World Vision lässt deshalb seine eigene Arbeit national und international umfangreich durch externe Prüfer kontrollieren. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung nahm BDO im Jahr 2023 die Prüfung des Jahresabschlusses vor. Die Wirtschaftsprüfer erteilten für den Jahresabschluss 2023 ein uneingeschränktes Testat (siehe Link auf Seite 64 unten). Auch die freiwillige Prüfung der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz ergab keine Beanstandungen. Das DZI-Spendensiegel, das wir seit vielen Jahren führen, bestätigt uns ebenfalls einen sorgsamen Umgang mit unseren Spendengeldern und wurde uns auch im vergangenen Jahr erteilt. Ebenso tragen wir das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates.

Danke!

Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern, öffentlichen Gebern und Förderern sowie unseren prominenten Botschafterinnen und Botschaftern unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihr Vertrauen und Engagement sind von

unschätzbarem Wert und ermöglichen es uns, selbst in den gefährlichsten Gegenden der Welt Hoffnung zu verbreiten und das Leben schutzbedürftiger Kinder zu verbessern.

Als Präsidium sind wir zutiefst stolz darauf, Teil einer Organisation zu sein, die die Lebensbedingungen Tausender notleidender Kinder auf der ganzen Welt verändert. Wir sind fest davon überzeugt, dass World Vision Deutschland für die Zukunft gut aufgestellt ist, um weiterhin positiven Wandel zu bewirken und das Leben der Menschen, denen wir helfen, nachhaltig zu verbessern.

Unser herzlicher Dank gilt jeder und jedem Einzelnen von Ihnen, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben. Gemeinsam können wir weiterhin große Veränderungen erzielen. Lassen Sie uns voller Zuversicht in die Zukunft blicken und gemeinsam Großes bewirken!

Mit tiefem Dank und herzlichen Grüßen!

Ariane Massmann,
Präsidiums-vorsitzende

Victoria Diekkamp-Reimann,
stellvertretende
Präsidiums-vorsitzende

Bericht des Vorstands

Christoph Hilligen



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

im Namen von World Vision heißen wir Sie herzlich willkommen zu unserem Jahresbericht 2023. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam bedeutende Fortschritte erzielt, um mehr Kindern weltweit ein Leben in Fülle zu ermöglichen. Dank Ihrer großzügigen Unterstützung und dem engagierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir einen Einnahmenrekord von knapp 200 Millionen Euro verzeichnen. Dies ermöglichte es uns, deutlich mehr Mittel in unsere Projekte zu transferieren und damit noch mehr Menschen in Not zu helfen.

In diesem Bericht möchten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit im Geschäftsjahr 2023 geben. Neben den erreichten Meilensteinen möchten wir auch die fortwährenden Herausforderungen beleuchten, denen wir gegenüberstehen und für die unsere Hilfe weiterhin dringend benötigt wird. Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen über unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Wir hoffen, dass Sie diese Lektüre informativ und inspirierend finden.

Globale Hungerkrise

Die Ursachen für die Globale Hungerkrise sind vielfältig und komplex. Neben Konflikten und den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie tragen auch der Klimawandel und steigende Lebensmittelkosten zur Verschärfung der Situation bei. Insbesondere der Ukraine-Krieg und die unterbrochenen Getreidelieferungen haben die Lage weiter verschärft. Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat World Vision sich aktiv gegen den Hunger eingesetzt, indem wir die Ernährungssicherheit gefördert, Aufklärungsarbeit geleistet und direkte Nahrungsmittelhilfe bereitgestellt haben. Die Global Hunger Response (GHR) ist die größte Hilfsmaßnahme in der Geschichte von World Vision, um für 30 Millionen Menschen in Not in 29 Ländern der Welt schnelle Hilfe zu leisten. Als Hauptimplementierungspartner des UN-Welternährungsprogramms verteilt World Vision hochwertige, therapeutische Nahrung für Kinder und leistet Nahrungsmitteldirekthilfe, um Mangelernährung zu lindern. Wir stehen fest hinter unserem Ziel, den Hunger zu bekämpfen und die Ernährungssicherheit zu verbessern, und werden auch weiterhin alles in unserer Macht Stehende tun, um diese drängende Krise anzugehen.

Anhaltender Krieg in der Ukraine

Der anhaltende Krieg in der Ukraine hat verheerende Auswirkungen auf die Bevölkerung, insbesondere auf diejenigen, die in den betroffenen Gebieten leben. 40 % der Bevölkerung (ca. 14,6 Millionen Menschen) benötigen weiterhin humanitäre Hilfe. Über 10 Millionen Menschen sind auf der Flucht, davon 6,3 Millionen im eigenen Land. World Vision ist in der Ukraine stark engagiert und leistet lebensrettende Hilfe für diejenigen, die am stärksten von dieser humanitären Krise betroffen sind. Unsere Teams vor Ort sind seit vielen Monaten aktiv, um den Menschen in den betroffenen Gebieten das Allernötigste zu liefern, darunter Nahrungsmittel, medizinische Versorgung und psychosoziale Unterstützung. Darüber hinaus setzt sich World

Vision für den Schutz und die Sicherheit von Kindern und ihren Familien ein, indem sie Kinderschutzzentren betreibt und Bildungsprogramme anbietet, um den Kindern eine Perspektive für die Zukunft zu bieten.

Klima

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar und bedroht die Lebensgrundlagen vieler Menschen weltweit. Die Ursachen des Klimawandels sind vielfältig und komplex, wobei der übermäßige Ausstoß von Treibhausgasen durch menschliche Aktivitäten wie die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die Entwaldung eine zentrale Rolle spielt. Als Organisation, die sich dem Schutz von Kindern und ihren Gemeinden verschrieben hat, sieht sich World Vision mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert und setzt sich aktiv für Lösungen ein. Wir integrieren Umweltaspekte in unsere Programme vor Ort und fördern nachhaltige Praktiken, um die Resilienz von Gemeinden gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Ein Beispiel dafür ist die Förderung der Farmer-Managed-

Alle großen Leute waren einmal Kinder, aber nur wenige erinnern sich daran.

Antoine de Saint-Exupéry



Janine Lietmeyer

Natural-Regeneration-Methode (FMNR), die die Wiederbegrünung von Landstrichen ermöglicht und gleichzeitig die Lebensgrundlagen der Menschen verbessert. Auch bei uns in Deutschland nehmen wir die Reduktion unserer Emissionen sehr ernst: So haben wir im Jahr 2023 zum dritten Mal eine Klimabilanz erstellt und die Emissionen vollständig kompensiert.

Spenden und öffentliche Mittel

Im Finanzjahr 2023 erzielte World Vision Deutschland Gesamteinnahmen in Höhe von 194 Millionen Euro, was deutlich über dem Vorjahr liegt und somit einen neuen Höchststand bedeutet.

Dank unserer Spenderinnen und Spender konnten wir bei den Privatmitteln Einnahmen in Höhe von 71,6 Millionen Euro erzielen. Dabei bilden die Patenschaftseinnahmen mit 51,2 Millionen Euro den größten Anteil.

Was liegt vor uns

Mit einem Blick in die Zukunft erkennen wir die dringende Notwendigkeit, die Herausforderungen des kommenden Jahres mit Entschlossenheit anzugehen und auf den Errungenschaften des vergangenen Jahres aufzubauen. Unser vorrangiges Ziel bleibt es, die am stärksten gefährdeten Kinder dieser Welt zu erreichen und ihre Rechte sowie ihren Schutz zu gewährleisten, insbesondere vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Klimawandels. Wir sind fest entschlossen, unsere Bemühungen um Transparenz und Rechenschaftspflicht fortzusetzen, um sicherzustellen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, um unsere Ziele zu erreichen.

An dieser Stelle möchten wir unseren über 160.000 Spenderinnen und Spendern unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre kontinuierliche Unterstützung ermöglicht es uns, auch in den schwierigsten Zeiten einen positiven Einfluss auf das Leben so vieler Menschen in Not zu haben. Wir laden Sie ein, uns weiterhin auf dieser Reise zu begleiten und gemeinsam eine bessere Zukunft für die nächste Generation zu gestalten.

Von Herzen vielen Dank!

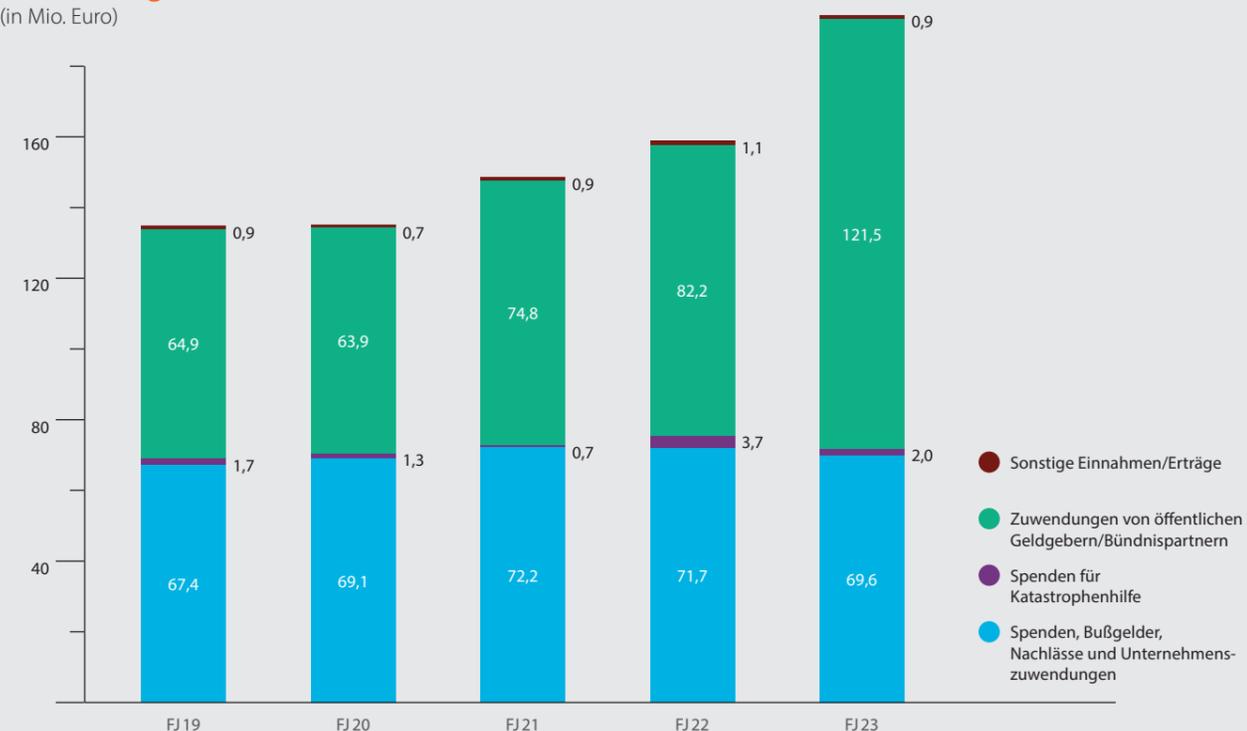
Ihr Vorstand

Christoph Hilligen
Christoph Hilligen

Janine Lietmeyer
Janine Lietmeyer

Entwicklung der Gesamteinnahmen 2019 bis 2023

(in Mio. Euro)





Luise Amtsberg mit Projektbeteiligten beim Ortstermin in der Bekaa-Ebene

Zwischenstopp in Nahost: Luise Amtsberg im Libanon

Die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Luise Amtsberg, besuchte während einer Nahostreise das von der EU geförderte World Vision Projekt Youth RESOLVE 2 im Libanon.

Dort, in der Bekaa-Ebene, leben seit dem Krieg in Syrien viele geflüchtete Menschen, oft unter prekären Bedingungen. Unser Projekt unterstützt geflüchtete Jugendliche sowie Jugendliche aus den Gastgemeinden in der Region. Es bestärkt sie darin, sich gemeinschaftlich sozial und politisch zu

engagieren – mit dem Ziel, die Stabilität im Land zu verbessern. Nach einer lebhaften Gesprächsrunde mit dem Jugendbeirat der Stadt Meske bedankte sich Frau Amtsberg bei den jungen Leuten: „Es ist sehr inspirierend zu sehen, wie viel Power jede und jeder von euch aus diesem Projekt zieht, wie stark ihr zusammenhaltet und eure Bedürfnisse gegenseitig ernst nimmt. Es ist wichtig, dass Jugendliche sich an der Politik beteiligen, ihre Rechte einfordern und den Finger auf die Stellen legen, wo es Defizite gibt.“

Patenschaften: Fußballprofis engagieren sich

Auf Europas Fußballfeldern begeistern Jule Brand, Linda Dallmann, Lena Oberdorf und Melanie Leupolz durch ihre beeindruckenden Leistungen. Doch ihr Einsatz reicht weit über den grünen Rasen hinaus.

Als Patinnen von 11 Mädchen und Botschafterinnen für World Vision sind sie ein starkes Team, um weltweit die

Entwicklungschancen benachteiligter Kinder grundlegend zu verbessern.

Mädchen und junge Frauen sind in vielen Gebieten dieser Erde besonders vulnerabel. Gerade in Ländern des Globalen Südens leidet die weibliche Bevölkerung unter rechtlichen und kulturellen Benachteiligungen.

Die vier deutschen Kickerinnen haben sich daher bewusst für Mädchen als ihre Patenkinder entschieden. Diese stammen aus Äthiopien, Eswatini, Honduras, Indonesien, Malawi, Peru und Vietnam.

Dank der Hilfe der weiblichen Fußballprofis erhalten die Mädchen unter anderem Zugang zu Bildung, Wasser, medizinischer Versorgung und Angeboten, die ihr Selbstbewusstsein stärken. Damit junge Frauen und Mädchen respektiert werden, gleiche Chancen im Leben bekommen und ihre Träume verwirklichen können – vielleicht sogar den von einem Platz in ihrer Fußballnationalmannschaft.

Machen sich für benachteiligte Mädchen stark: Lena Oberdorf, Linda Dallmann, Melanie Leupolz, Jule Brand (v. l. n. r.)



Rückblick 2023

Meilenstein erreicht: PM-International übernimmt die 6.000ste Patenschaft bei World Vision

Anlässlich des 30. Firmenjubiläums hat das Unternehmen PM-International über seine Charity-Stiftung „PM We Care“ weitere 800 Kinderpatenschaften übernommen. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der vom Unternehmen übernommenen Patenschaften auf weltweit 6.000. Dies entspricht einer jährlichen Spendensumme von rund 2,1 Millionen Euro. „Wir sind sehr dankbar dafür, in PM-International seit bereits 20 Jahren einen großartigen Partner zu haben, der mit anhaltendem, ungewöhnlich großem und persönlichem Engagement unsere Vision unterstützt, dass jedes Kind auf der Welt die Chance bekommen sollte, seine Potenziale und Talente voll zu entfalten“, sagte Christoph Hilligen, Vorstand von World Vision Deutschland, bei

der Bekanntmachung im Rahmen eines Jubiläums-Events von PM-International in Mannheim.

In den nächsten zwei Jahren wird PM-International darüber hinaus in weitere Projekte in den Bereichen Gesundheit, Wasserversorgung und Bildung in Afrika, Asien und Lateinamerika investieren.

Bei mehreren Projektbesuchen überzeugte sich PM-International Charity-Botschafterin Vicki Sorg von den Projektfortschritten und ihren vielfältigen Wirkungen. Sie nahm sich auch die Zeit, den Alltag der Familien kennenzulernen und den Vertretern und Vertreterinnen der Gemeinschaften zuzuhören, die partnerschaftlich mit World Vision die Projekte planen und

umsetzen. Partner und Kunden von PM-International werden durch die engagierte Botschafterin mindestens virtuell „mit auf die Reise genommen“.

„Wir sind stolz auf unsere gemeinsame Erfolgsgeschichte und freuen uns auf weitere Kapitel darin. Die Begleitung der World Vision Patenkinder auf ihrem Weg in ein Leben voller Möglichkeiten passt sehr gut zur Reise unseres Unternehmens, das sich vorgenommen hat, die Lebensqualität vieler Menschen überall auf der Welt zu verbessern“, so Vicki Sorg. PM-International entwickelt und vertreibt unter der Eigenmarke FitLine Produkte für Gesundheit, Fitness und Schönheit und ist der größte Unternehmenssponsor von World Vision.



Charity-Botschafterin Vicki Sorg mit Christoph Hilligen, Vorstand von World Vision Deutschland, gemeinsam auf der Bühne

Projektbesuche: World Vision Deutschland Mitarbeitende im Südsudan

Im April 2023 besuchten World Vision Deutschland Mitarbeitende die vom Auswärtigen Amt (AA) und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Projekte im Südsudan. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt zielt darauf ab, die Vulnerabilität krisenbetroffener Menschen – insbesondere der Binnenvertriebenen und Rückkehrenden – zu reduzieren. Das Projektteam reiste nach Nord Bahr el Ghazal und konnte sich mit der Gemeinde und den Projektmitarbeitenden vor Ort über die Auswirkungen des Projekts auf das Leben der Begünstigten austauschen.

Frauen in der Gemeinde Lueth-lual, Ariath Payam in Aweil North, berichteten, wie die 15 Mütterunterstützungsgruppen mit insgesamt 312 Mitgliedern von Schulungen im Bereich des Erntemanagements sowie Verteilung von Hilfsgütern zur Unterstützung ihrer Gemüseproduktion profitiert haben. Die Mütter im BMZ-finanzierten Projekt teilten

World Vision Deutschland mit, welche Folgen die Ernte aus den Gärten und die Kochvorführungen auf die Ernährung ihrer Kinder haben. „Wir sind sehr dankbar, dass wir die positiven Auswirkungen der Aktivitäten auf die Ernährung und den Gesundheitszustand der Kinder direkt miterleben können“,

Macht sich ein Bild von der Lage vor Ort: World Vision Deutschland Mitarbeiter Thomas Heddago (mit Cap und Rucksack) im Südsudan



sagte Thomas Heddago von World Vision Deutschland. Achol Agany Athian, eine der führenden Mütter der Gruppen, ergänzt: „Mit den Erzeugnissen aus den Gemüsegärten profitieren unsere Kinder, stillenden Mütter und schwangeren Frauen nun von einer nahrhaften Ernährung. Das stärkt unsere Gesundheit.“



Studie veröffentlicht: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder im digitalen Raum

Im September konnten wir unsere Studie „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder im digitalen Raum“ in der deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin interessierten Gästen aus Ministerien, der Politik und der ebenfalls am Thema arbeitenden Zivilgesellschaft vorstellen.

Für die Studie wurden in Deutschland, Indien, Thailand und auf den Philippinen 27 problembasierte, leitfadengestützte Interviews mit Expertinnen und Experten und Betroffenen geführt.

Die neun anwesenden Mitglieder des Deutschen Bundestages und der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat, Johann Saathoff (MdB), wurden von

den Rednerinnen und Rednern mehrfach dazu aufgefordert, das Recht auf Schutz von Kindern im digitalen Raum zu priorisieren, Tech-Unternehmen stärker in die Pflicht zu nehmen, die nationale Strafverfolgung zu stärken und auf international standardisierte Kooperation von Strafverfolgung und Legislative hinzuwirken.

Kinder haben Anspruch auf altersgerechte Kinderrechte-Bildung und das Erlernen von Medienkompetenz in der Schule und müssen an der Entwicklung von Hilfs- und Präventionsangeboten partizipieren.

Die Studie ist auch in digitaler Form auf unserer Website abrufbar



Aktionstag: Gegen sexualisierte Ausbeutung von Kindern im Internet

Im Juni 2023 luden wir Bundestagsabgeordnete zu einem Aktionstag ein, um ihre Unterstützung für das Thema digitalisierte sexuelle Ausbeutung zu gewinnen und ihnen unsere Präventionsarbeit in Vietnam, Thailand und auf den Philippinen zu erläutern.

Auf dem Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor stand in bewährter Tradition unser drei Meter hoher Teddybär als Symbol der Kindheit. Und davor: Eine riesige Hand mit einer Maus – als Symbol für die Gefahren im Internet –, die dank eines 3D-Effekts aus dem Boden nach dem Bären zu greifen schien.

Bundestagsabgeordneter Paul Lehrieder im Gespräch mit World Vision Mitarbeitenden Dr. Ekkardt Sonntag, Gudrun Schattschneider und Nathalie Huguet





Kristina Kreuzer (2. von rechts) repräsentierte die Anliegen von World Vision Deutschland beim Gesprächstermin im Bundesministerium des Innern und für Heimat

Politische Arbeit und Forschung

Im Finanzjahr 2023 wurden die Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe vor große politische Herausforderungen gestellt: Die Zunahme an Konflikten weltweit erfordert ein hohes Engagement der reichen Industrienationen weltweit. Gleichzeitig fordert der Ukraine-Krieg eine hohe internationale Solidarität.

Um die Schuldenbremse in Deutschland einhalten zu können, wurde auch der Etat des Entwicklungsministeriums und der Humanitären Hilfe gekürzt. Dagegen hat sich World Vision Deutschland deutlich politisch positioniert.

Kinderrechte und Kinderschutz

Besonders engagierte sich das Politikteam von World Vision Deutschland zum Thema Kinderschutz im Internet. Hierzu gründete das Kinderhilfswerk gemeinsam mit 16 weiteren Kinderhilfsorganisationen ein Bündnis, um auf die Gefahren für Kinder im Netz aufmerksam zu machen. In einer mehrmonatigen öffentlichkeitswirksamen Petitionskampagne, hochrangigen Gesprächsterminen, u. a. mit dem Bundesinnenministerium und als Sachverständige in relevanten Ausschusssitzungen des Bundestages, forderte World Vision Deutschland mit den Partnerorganisationen, das Recht auf Schutz für Kinder auch im digitalen Raum zu priorisieren und die Anbieter von Sozialen Medien stärker in die Pflicht zu nehmen. Um auch die transnationalen Auswirkungen von digitaler Ausbeutung zu beleuchten, organisierte das Bündnis im Juni zwei parlamentarische Veranstaltungen mit einer Betroffenen von den Philippinen, die als junges Mädchen mittels Livestreaming gegen Geld Tätern aus dem Globalen Westen

zugeführt wurde. Außerdem organisierte das Team von World Vision Deutschland im Rahmen der internationalen Kampagne „Hände weg von meiner Kindheit“ einen öffentlichkeitswirksamen Aktionstag vor dem Brandenburger Tor in Berlin.

G7-Gipfel in Hiroshima

Der G7-Gipfel fand 2023 im japanischen Hiroshima statt. Er bot Gelegenheit zum intensiven Austausch mit hochrangigen politischen Stakeholdern. World Vision konnte die Veranstaltung erneut nutzen, um eine hohe mediale Aufmerksamkeit auf die Belange von Kindern zu erzeugen. Besonders zu erwähnen ist die aktive Einbindung von zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Globalen Süden.

Mit Forschung politische Stakeholder erreichen

Das Institut von World Vision Deutschland führte eine länderübergreifende Studie durch, für die – neben umfassend durchgeführter Recherche – auch 27 Expertinnen und Experten sowie Betroffene aus vier Ländern (Deutschland, Indien, Philippinen und Thailand) interviewt wurden.

Die Ergebnisse der Forschung wurden während eines parlamentarischen Abends im Bundestag rund um den deutschen

Weltkindertag veröffentlicht und den zahlreich anwesenden Politikerinnen und Politikern sowie interessiertem Fachpublikum vorgestellt. Als Schirmherrin der Veranstaltung appellierte die Bundestagsabgeordnete und World Vision Deutschland Kuratoriumsmitglied Sarah Lahrkamp für mehr gesellschaftliche Aufklärung und Gefahrenprävention, beispielsweise durch die Förderung von Medienkompetenz an Schulen, sowie die Aufnahme von Kinderrechten in das deutsche Grundgesetz. Staatssekretär Johann Saathoff aus dem Bundesinnenministerium betonte in seiner Rede die Wichtigkeit, nationale Strafverfolgungsbehörden zu schulen und besser auszustatten, um kriminellen Online-Aktivitäten gegen Kinder stärker entgegenwirken zu können. Das Interesse der Politikerinnen und Politiker am Thema war sehr groß und allen Anwesenden wurde bewusst, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Daher lud im Anschluss an die Veranstaltung die Kinderkommission des Deutschen Bundestages zwei Vertretungen von World Vision Deutschland in ein Fachgespräch ein, um sich über die Studienergebnisse nochmals in Tiefe auszutauschen.

Auch medial erregte die Studie großes Interesse: Viele Nachrichtensender und Zeitungen griffen die Pressemitteilung zur Veröffentlichung der Studie auf und die drei Autorinnen und Autoren wurden als Interviewgäste in mehrere namhafte Radio- und Fernsehsendungen eingeladen.

Die Lage in Afghanistan

Kinder in Afghanistan gehören zu den ärmsten der Welt. Bis heute gibt es eine hohe Analphabetisierungsrate und viele sind von Gewalt und Konflikt traumatisiert. Die Bundesregierung wertete das zivile Engagement in Afghanistan im zurückliegenden Jahr aus, um Lehren daraus zu ziehen. World Vision Deutschland konnte durch die große Fachexpertise, die wir durch unsere Arbeit vor Ort erzielen, an diesen Diskussionen intensiv mitwirken.

Teilnahme am UN Food Systems Summit

World Vision Deutschland konnte an der internationalen Konferenz UN Food Systems Summit als offizielles Delegations-



Verantworteten die aktuelle World Vision Studie „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder im digitalen Raum“: Kristina Kreuzer, Prof. Dr. Caterina Rohde-Abuba und Dr. Ekkardt Sonntag (v. l. n. r.)

mitglied teilnehmen. Über 300 hochrangige Stakeholder aus allen Teilen der Welt kamen dabei zusammen, um eine erste Zwischenbilanz zu den Fortschritten der Ziele für eine Transformation der Ernährungssysteme zu ziehen.

Politische Arbeit in Netzwerken

Die gewinnbringende Arbeit bei VENRO, dem Verband für Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe, konnte World Vision Deutschland durch die Wahl zum Vorstandsvorsitz und die aktive Beteiligung an diversen Arbeitsgruppen fortsetzen. Durch das gemeinsame Auftreten der deutschen Zivilgesellschaft in Netzwerken vergrößert sich deutlich die Einflussnahme auf entwicklungspolitische Entscheidungen.

Während des UN Food Systems Summit 2023 in Rom gab es aufschlussreiche Gespräche mit Vertretern aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft, unter anderem mit dem Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir

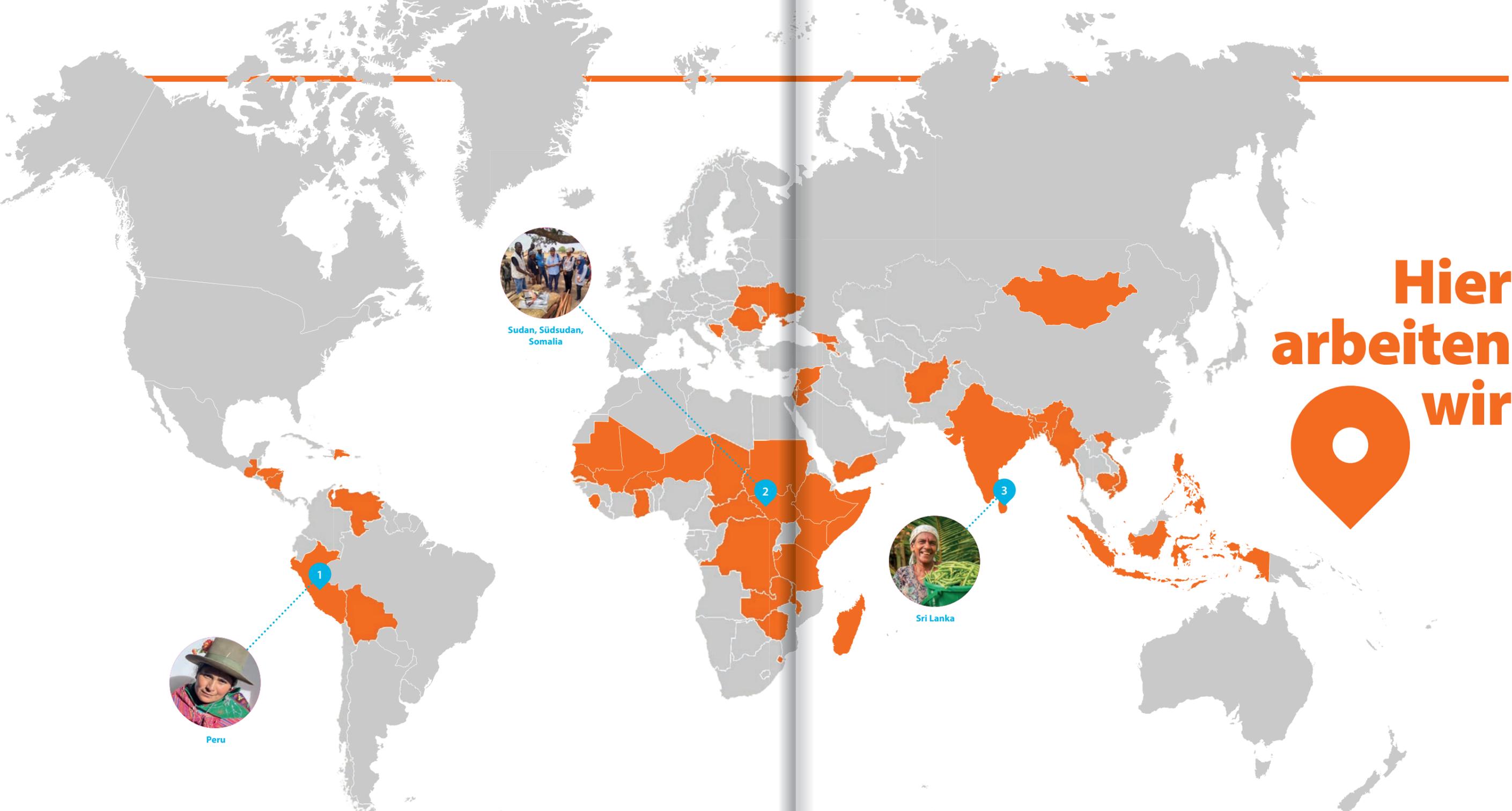


Projektarbeit



Eine junge
Familie in einem
relativ neuen
World Vision
Projektgebiet
in Tansania
begutachtet die
zu erwartende
Maisernte

Hier arbeiten wir



Peru



Sudan, Südsudan, Somalia



Sri Lanka

Lateinamerika

Begünstigte: 455.088

- Bolivien
- Dominikanische Republik
- Guatemala
- Honduras
- Nicaragua
- Peru
- Venezuela

Afrika

Begünstigte: 12.523.248

- Äthiopien
- Burkina Faso
- Burundi
- Demokratische Republik Kongo
- Eswatini
- Ghana
- Kenia
- Malawi
- Madagaskar
- Mali
- Mauretanien
- Niger
- Sambia
- Senegal
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Somalia
- Sudan
- Südsudan
- Tansania
- Tschad
- Zentralafrikanische Republik

Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten

Begünstigte: 2.506.232

- Afghanistan
- Armenien
- Bosnien-Herzegowina
- Georgien
- Israel/Westjordanland
- Jemen
- Jordanien/Syrien
- Libanon
- Ukraine/Rumänien

Asien

Begünstigte: 2.701.537

- Bangladesch
- Indien
- Indonesien
- Kambodscha
- Mongolei
- Myanmar
- Philippinen
- Sri Lanka
- Vietnam

Diese Projekte stellen wir Ihnen vor

- 1 Peru** (Seite 30)
Empowering Women förderte die wirtschaftliche Innovationskraft von Frauen in den Bezirken Paucará und Anta in den Zentralanden Perus.
- 2 Sudan, Südsudan, Somalia** (Seite 32)
Das Regionalprojekt unterstützt notleidende Menschen in den Krisengebieten durch weitreichende Maßnahmen der Humanitären Hilfe.
- 3 Sri Lanka** (Seite 34)
Grassroots Conflict Prevention verbessert die Beziehungen zwischen ethnischen Gruppen sowie die Perspektiven von Haushalten in Sri Lanka.

Übersicht der geförderten Projekte

Mehr als 160.000 Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender haben im Finanzjahr 2023 mit ihren Spenden unsere Arbeit zugunsten bedürftiger Menschen ermöglicht. Insgesamt konnten so 284 Projekte in 49 Ländern durchgeführt werden. Dabei unterscheiden wir drei verschiedene Projekttypen:



Regionale Entwicklungsprojekte

werden durch persönliche Kinderpatenschaften ermöglicht und sind langfristig in verschiedenen Sektoren tätig.

Privat finanzierte Projekte

haben in der Regel einen thematischen Schwerpunkt wie zum Beispiel Gesundheit oder Bildung. Hierunter fallen auch Projekte der Humanitären Hilfe, die über „Aktion Deutschland Hilft“ unterstützt werden.

Öffentlich finanzierte Projekte (Grants)

werden durch Zuschüsse von öffentlichen Gebern auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene ermöglicht und finden in der Katastrophenhilfe, dem Wiederaufbau und der Entwicklungszusammenarbeit statt.

World Vision Mitarbeiter Benson spricht mit einer Landwirtin und einem Landwirt über die Bodenbeschaffenheit

Afrika	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in €
Äthiopien	5	5	8	11.016	1.298.062	6.145.851
Burkina Faso	-	2	1	-	342.502	1.105.024
Burundi	4	1	3	9.154	1.049.616	3.664.385
Demokratische Republik Kongo	-	4	10	-	1.282.977	6.534.540
Eswatini	2	1	-	3.805	32.991	1.218.353
Ghana	1	6	-	2.777	65.873	1.282.135
Kenia	4	6	3	7.796	2.390.321	2.995.473
Malawi	2	1	4	4.057	848.501	4.380.946
Madagaskar	-	-	1	-	48.630	177.078
Mali	5	2	1	11.146	141.750	3.291.047
Mauretanien	3	3	-	7.726	194.363	1.893.959
Niger	-	3	3	-	237.402	2.508.054
Sambia	-	1	-	-	4.431	152.079
Senegal	3	1	1	2.718	130.275	1.237.954
Sierra Leone	2	-	-	3.685	38.740	866.792
Simbabwe	3	4	6	6.194	602.026	6.833.709
Somalia	-	2	9	-	1.318.933	14.025.135
Sudan	-	3	7	-	659.855	2.890.895
Südsudan	-	1	10	-	890.827	5.866.033
Tansania	4	5	-	8.723	88.982	1.795.297
Tschad	2	2	2	4.663	277.435	2.667.697
Zentralafrikanische Republik	-	3	2	-	578.756	2.715.960
Länderübergreifend						3.921.157
Afrika gesamt	40	56	71	83.460	12.523.248	78.169.553

Asien	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in €
Bangladesch	4	5	4	9.782	1.872.020	3.234.261
Indien	4	-	1	8.255	248.928	572.952
Indonesien	2	1	1	3.081	40.079	1.118.312
Kambodscha	4	-	1	6.204	179.887	1.672.947
Mongolei	-	1	-	-	4.880	128.186
Myanmar	1	1	1	1.166	76.928	656.431
Philippinen	-	3	3	-	65.774	1.170.719
Sri Lanka	1	2	4	2.543	171.436	2.829.877
Vietnam	3	-	-	6.671	41.605	1.242.169
Länderübergreifend						1.715.803
Asien gesamt	19	13	15	37.702	2.701.537	14.341.657

Lateinamerika	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in €
Bolivien	2	1	-	4.262	15.941	907.732
Dominikanische Republik	1	-	-	2.722	10.217	506.669
Guatemala	3	1	-	5.860	37.172	1.240.305
Honduras	3	1	2	6.869	300.640	1.887.523
Nicaragua	2	2	-	1.989	14.937	524.225
Peru	2	1	-	4.643	17.656	1.124.351
Venezuela	-	1	1	-	58.525	1.451.590
Länderübergreifend						1.134.669
Lateinamerika gesamt	13	7	3	26.345	455.088	8.777.064

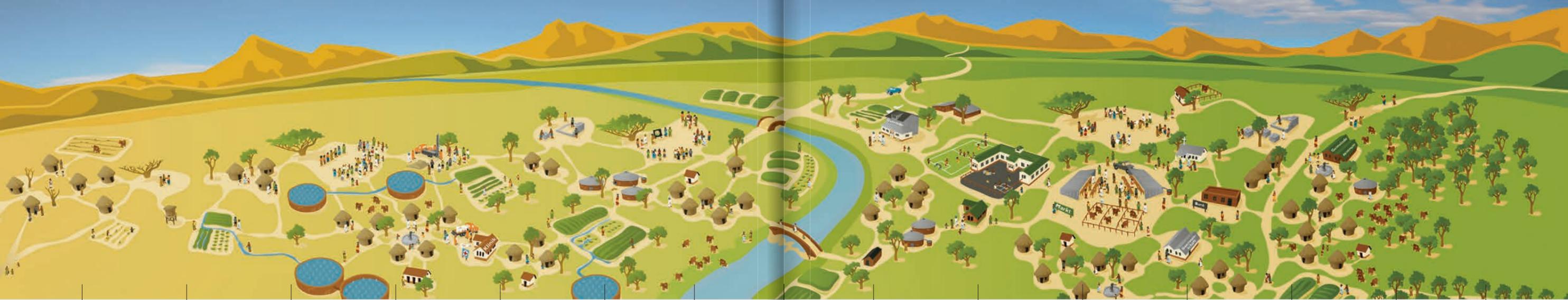
Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten	Regionale Entwicklungsprojekte	Private Mittel	Öffentliche Mittel	Patenkinder	Zahl der Begünstigten	Projektzahlungen in €
Afghanistan	-	2	5	-	539.483	7.912.496
Armenien	-	-	1	-	3.339	79.094
Bosnien-Herzegowina	-	-	3	-	31.971	1.039.888
Georgien	-	2	2	-	49.231	2.894.370
Israel/Westjordanland	-	1	3	-	75.645	1.761.397
Jemen	-	1	-	-	22.371	747.730
Jordanien/Syrien	-	7	5	-	738.308	8.167.607
Libanon	-	3	3	-	870.850	9.559.695
Ukraine/Rumänien	-	9	-	-	175.034	24.867.338
Länderübergreifend						326.424
Osteuropa, Naher/Mittlerer Osten gesamt	-	25	22	-	2.506.232	57.356.039

GESAMT	72	101	111	147.507	18.186.105	158.644.313
---------------	-----------	------------	------------	----------------	-------------------	--------------------

Überregionale Förderung **2.117.372**

Transferzahlungen noch nicht im Feld verausgabt, saldiert mit verausgabten, aber noch nicht transferierten Aufwendungen **-5.541.289**

SUMME PROJEKTFÖRDERUNG						155.220.396
-------------------------------	--	--	--	--	--	--------------------



Jahre 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Mit Weitsicht und Geduld ans Ziel
World Vision Entwicklungsprojekte sind langfristig angelegt und folgen unserer Erfahrung nach einem gewissen Ablauf. Dabei bestimmt die Dringlichkeit die tatsächlichen Maßnahmen. Diese können sich überschneiden – oder in ihrer Reihenfolge verändern.

1. Wasser und Hygiene
Wir schaffen in Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen Zugang zu sauberem Wasser. Gleichzeitig vermitteln wir Wissen zu Hygienemaßnahmen, bauen Latrinen, statten Krankenstationen aus und schulen das Personal.

2. Gesundheit und Ernährung
Um die Gesundheitsversorgung zu verbessern, bilden wir unter anderem Gesundheitshelferinnen und -helfer fort und stellen ihnen die entsprechende Ausstattung. Zudem unterstützen wir bei der Behandlung akuter Mangelernährung.

3. Bildung und Ausbildung
Wir fördern die Bildung für Kinder und Erwachsene, damit sie der Armut entkommen können. Zusammen mit örtlichen Behörden bilden wir etwa Lehrkräfte fort, kümmern uns um die Lernmaterialien und helfen Jugendlichen, einen Job zu finden.

4. Landwirtschaft, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz
Wir unterstützen Bäuerinnen und Bauern mit Saatgut und Werkzeug – und zeigen ihnen effektive Methoden in Ackerbau und Viehzucht, inklusive der Vorsorge für Dürrezeiten. Über Banken und Förderprogramme vergeben wir Kleinkredite zur Existenzgründung.

5. Kinderschutz und Kinderrechte
Wir klären die Menschen über die Notwendigkeit eines umfassenden Kinderschutzes auf – und setzen uns für die Wahrung der Rechte von Kindern ein. Und dafür, dass die Politik der Verantwortung nachkommt, diese Sicherheit zu gewährleisten.

Nachhaltige Unterstützung, wo Leid am größten ist

Heute leben zwei Milliarden Menschen in Ländern, in denen Entwicklungsergebnisse durch Klimawandel, Fragilität und Konflikte stark beeinträchtigt werden. Die Anzahl der mit Kriegen und Gewalt verbundenen Vertreibungen von Menschen ist weiterhin hoch. Bis 2030 wird der Anteil derjenigen, die extrem arm sind und die in konfliktbelasteten Situationen leben, voraussichtlich mehr als 60 % betragen. Länder, die von Fragilität betroffen sind, stellen besonders für Kinder ein lebensfeindliches Umfeld dar – mit Entbehrungen, Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch. Vor diesem Hintergrund sieht die Strategie von World Vision Deutschland in der Programmarbeit deutlich mehr Maßnahmen in „fragilen Kontexten“ vor.

Die extreme Armut und Not der Kinder und Familien wird in instabilen Ländern häufig durch den Klimawandel und durch Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen verschärft. In vielen Fällen ist die Sicherheitslage prekär und der Staat wird seiner Aufgabe der sozialen Sicherung für die Bevölkerung nicht gerecht, sodass Menschenrechte und insbesondere die Rechte der Kinder nicht gewährleistet sind. Die humanitären, friedensbildenden und entwicklungspolitischen Herausforderungen sind daher immens.

World Vision fördert eine aktive Zivilgesellschaft und ein robustes bürgerschaftliches Engagement. Dabei hängt es vom jeweiligen Kontext ab, ob Maßnahmen der Humanitären Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit oder Politischen Arbeit nach-

einander oder nebeneinander stattfinden. Ziel ist immer die nachhaltige Entwicklung und Förderung des Kindeswohls. Vor allem für die am meisten gefährdeten und leidenden Kinder müssen Schutzsysteme gestärkt werden.

World Vision konzentriert sich in der Projektarbeit auf die folgenden fünf Schlüsselbereiche:

1. Wasser und Hygiene
2. Gesundheit und Ernährung
3. Bildung und Ausbildung
4. Landwirtschaft, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz
5. Kinderschutz und Kinderrechte

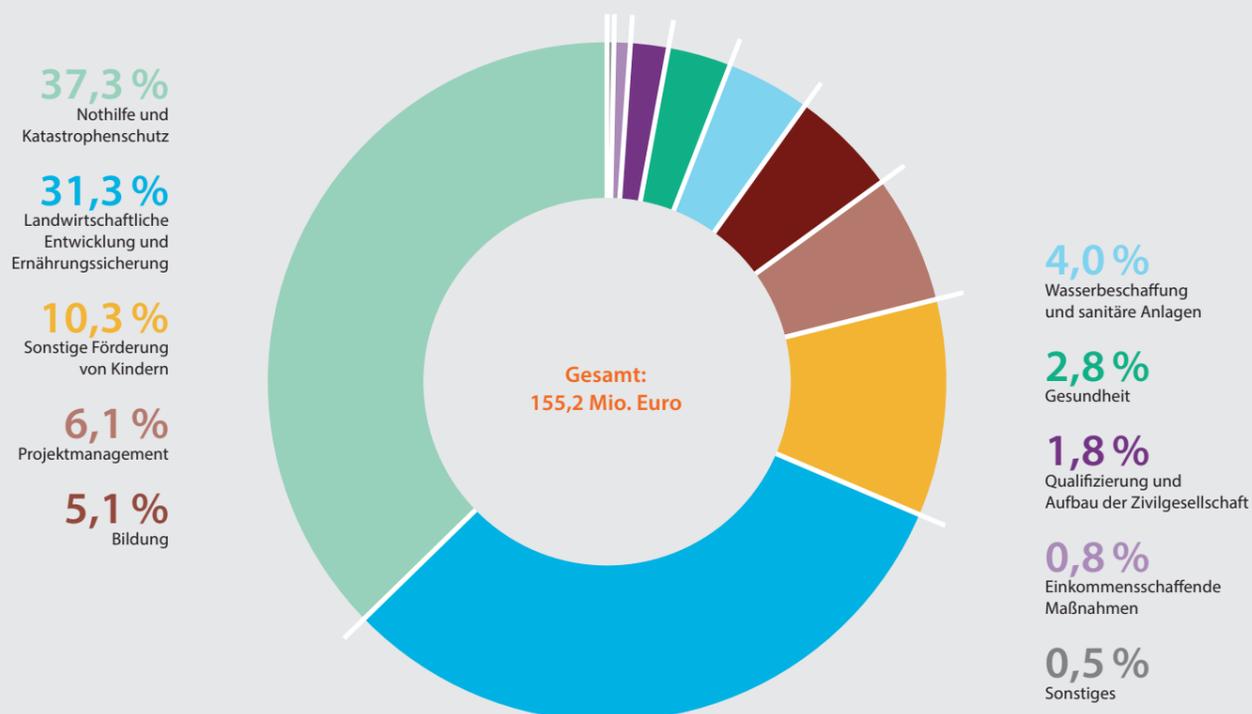
Dabei gewinnt der Umweltschutz weiter an Bedeutung. In jedem der Sektoren hat World Vision spezifische Projektmodelle und Erfolgsindikatoren entwickelt, die sich nachweislich bewährt haben. Einige der Projektmodelle werden an die besonderen Bedingungen in fragilen Kontexten bzw. instabilen Ländern angepasst. World Vision verfolgt einen Multisektor-Ansatz, der sich ganzheitlich am dringendsten Bedarf von Kindern und Familien orientiert. Dabei wird bei Armut, Gewalt und Flucht gezielt auch die Ursachenbekämpfung in den Blick genommen.

Die Menschen fliehen vor Diktaturen, Verfolgung, Bürgerkrieg, Armut und sozialem Elend. Die meisten, entweder Binnenver-

triebene oder in Nachbarstaaten geflohene Menschen, leben in provisorischen Unterkünften und sind komplett auf Hilfe von außen angewiesen. World Vision Deutschland unterstützt sowohl die Menschen in den Flüchtlingscamps als auch die

aufnehmenden Dorfgemeinschaften mit verschiedenen Ansätzen, um das Leben der Geflüchteten innerhalb der Krise so erträglich und würdevoll wie möglich zu gestalten und Hoffnung und Perspektiven für eine positivere Zukunft zu schaffen.

Projektförderung nach Sektoren 2023



Rahel, Expertin für Resilienz und Existenzsicherung bei World Vision Tansania, spricht mit zwei Kindern im Dorf



Stärkung der Resilienz

Mit Resilienz ist die Widerstandsfähigkeit der Menschen gemeint. Sie ist die Fähigkeit eines Einzelnen, eines Systems oder einer Gemeinschaft, die Auswirkungen von Krisen, gewaltsamen Konflikten, Naturkatastrophen oder des Klimawandels zu bewältigen, ohne die wichtigsten Lebensgrundlagen zu gefährden. Dazu gehört auch, dass Kapazitäten aufgebaut werden, um auf zukünftige Krisen besser vorbereitet zu sein.

Das übergeordnete Ziel von World Vision im Rahmen der Stärkung der Resilienz der lokalen Bevölkerung ist eine nachhaltige Förderung des Kindeswohls. Uns ist es besonders wichtig, die Stärkung der Resilienz schon im Rahmen von Sofort- und Nothilfmaßnahmen mitzudenken und diese dann mit Wiederaufbau und längerfristigen entwicklungsorientierten Maßnahmen zu verknüpfen. Mit Blick auf die aktuelle Debatte um den „Humanitarian Development Peace Nexus“ halten wir daher die Trennung zwischen humanitären, entwicklungsorientierten und friedensfördernden Maßnahmen für eine eher künstliche Trennung.

Kinder und ihre Familien, die von Klimawandel, extremer Armut, Ungerechtigkeit oder einer Katastrophe betroffen sind, sind gleichermaßen einer Vielzahl von Gefahren und Herausforderungen ausgesetzt. Nahrungsmittelknappheit, sozioökonomische Marginalisierung, chronische Gesundheitsprobleme sowie fehlender Zugang zu Bildung, staatlichen

Unterstützungsleistungen und sozialen Sicherungssystemen sind einige Beispiele. Die Grenzen zwischen Humanitärer Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung verschwimmen angesichts dieser komplexen Problematik. Daher ist ein integrierter Programmansatz erforderlich, in dem verschiedene Komponenten komplementär wirken.

Wir versuchen daher, wo immer möglich, solche integrierten Maßnahmen durchzuführen, die die Kapazitäten und Kompetenzen der lokalen Bevölkerung etwa in den Bereichen Gesundheit, Wasser und Hygiene, Bildung und Umweltschutz sowie Ernährungs- und Einkommenssicherung aufbauen und verbinden.

Gerade Bargeldtransferprogramme können hier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebensgrundlagen und zur Einkommenssicherung leisten. Sie helfen, die ökonomische Resilienz der Bevölkerung zu stärken, die Selbsthilfekräfte aufzubauen, den Wiederaufbau zu unterstützen und den Zugang zu sozialen Sicherungssystemen zu ermöglichen. Das funktioniert in Situationen mit extremer Armut ebenso wie bei Naturkatastrophen oder in gewalttätigen Konfliktsituationen, die zu Flucht und Vertreibung führen.

Ein wesentlicher Bereich bei der Stärkung der Resilienz ist mit der „Disaster Risk Reduction“ (DRR) die Katastrophenvorsorge. Im Rahmen von DRR werden nach einer Katastrophe bereits im Stadium des Wiederaufbaus Vorsorgemaßnahmen mitgedacht und umgesetzt. Um zu vermeiden, dass langjährige Entwicklungserfolge durch Naturkatastrophen zunichtegemacht werden, sind auch in der Entwicklungszusammenarbeit gezielte Vorsorgemaßnahmen wichtig wie z. B. gemeindebasierte Frühwarnsysteme, Evakuierungspläne, Vorratshaltung oder erdbebensicheres Bauen.



Die 3-jährige Vinciane aus der Demokratischen Republik Kongo hält eines der Hühner im Arm, die World Vision in ihrem Dorf an die Familien verteilt

Persia steht stolz in ihrem Haus in Sambia, das sie mit einem Kredit ihrer Spargruppe bauen und auch mit einer Gefriertruhe ausstatten konnte



Beteiligung der Zivilgesellschaft

Unter Zivilgesellschaft verstehen wir den Bereich innerhalb der Gesellschaft, der zwischen dem staatlichen, dem wirtschaftlichen und dem privaten Sektor angesiedelt ist. In der Zivilgesellschaft schließen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger eines Landes zusammen, z. B. in Vereinen, Verbänden, Kirchen und vielfältigen Formen von Initiativen und sozialen Bewegungen. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie werte- und gemeinwohlorientiert sind – jedoch nicht gewinnorientiert.

Sowohl in der Katastrophenhilfe als auch in der Entwicklungszusammenarbeit gibt es bei World Vision seit Jahrzehnten zwei Kernelemente: Die Zivilgesellschaft soll beteiligt und lokale Partnerschaften sollen gestärkt werden. Die Menschen im Projektgebiet werden eng in die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen einbezogen und bringen, jeweils nach ihren Möglichkeiten, Zeit und Arbeitskraft ein. So wird u. a. die Eigenverantwortung bedürftiger Menschen gestärkt. Sie lernen, in Selbsthilfegruppen und Projektkomitees neue Entwicklungsmöglichkeiten zu erschließen und ihre Interessen zu vertreten. Wir stärken diese Gruppen und Strukturen und helfen ihnen, während der Projektlaufzeit immer mehr Verantwortung zu übernehmen, denn die positiven Entwicklungen sollen auch ohne uns weitergeführt werden. Durch diese Hilfe zur Selbsthilfe erzielen wir eine nachhaltige Wirkung und tragen zum Aufbau einer aktiven Zivilgesellschaft bei, die auf demokratischen Grundsätzen beruht.

Jedes Jahr übergeben wir einige Projekte in die Hände zivilgesellschaftlicher Gruppen, da sie jetzt selbst in der Lage sind, die Arbeit weiterzuführen. Auf diese Weise werden die Wirkungen der Projektmaßnahmen nachhaltig. Wichtige Aspekte unserer Arbeit mit zivilgesellschaftlichen Gruppen sind dabei

der Schutz und die Verbesserung des Wohls der allerbedürftigsten Mitglieder der Gesellschaft, der Kinder und in vielen Kontexten besonders der Mädchen und Frauen sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Auch die Ziele des Umweltschutzes und der Erhalt der Lebensgrundlagen rücken immer mehr in den Fokus.

Ebenfalls auf partnerschaftlicher Ebene arbeiten wir mit lokalen Behörden und anderen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Unsere Partnerschaft mit deutschen Spenderinnen und Spendern verpflichtet uns dazu, Einblicke in die Arbeit zu geben und regelmäßig über Aktivitäten, aber auch über Probleme zu informieren (siehe Artikel „Auswirkungen des Erdbebens in Syrien“ auf Seite 44). So können wir Rechenschaft ablegen und um Verständnis für die besonderen Herausforderungen der Entwicklungszusammenarbeit werben. Auch hilft uns der Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern, die Arbeit immer wieder anzupassen und zu verbessern.

Ein weiterer Ausdruck des Engagements der Zivilgesellschaft und der Partnerschaft ist die Kooperation mit der Privatwirtschaft und mit Stiftungen bei der Finanzierung von Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit.

links:
Juana aus Guatemala hilft ihrem hörbehinderten Sohn Hamilton bei den Hausaufgaben; die Familie erhielt – finanziert durch das Partnerschaftsprogramm von World Vision – vielfältige Unterstützung in ihrer Community

rechts:
Diese Männer bauen nach Anleitung von lokalen World Vision Partnern eine Leitung, um die Felder nahe eines kambodschanischen Dorfes zu bewässern



Wie nachhaltig ist die Projektarbeit von World Vision?

Nachhaltigkeit ist so wichtig wie nie zuvor. Doch ungeachtet aller unabdingbaren Trends – wir bei World Vision arbeiten seit jeher nach einem Prinzip, das diesem Gedanken mehr als nur gerecht wird: Wir helfen bedürftigen Kindern und Familien in einer Weise, die sie und ihr Umfeld auch in Zukunft profitieren lässt.

Dieser Grundsatz gilt für uns nicht nur in ökonomischer oder sozialer Hinsicht, sondern auch im ökologischen Kontext. Um die positiven Effekte unserer Arbeit für Umwelt und Klima in Zahlen abbilden zu können, haben wir Anfang 2023 mit umfangreichen Messungen begonnen, deren Ergebnisse wir im nächsten Jahresbericht vorstellen werden.

Unsere Schwerpunktbereiche mit ökologisch-nachhaltiger Wirkung



Natürliches Ressourcenmanagement



Agroforstwirtschaft und FMNR



Klimafreundliche Landwirtschaft



Katastrophenrisikomanagement auf Gemeinschaftsebene



Integriertes Wasserressourcenmanagement



Befähigung zum Klimaschutz durch Umwelt- und Klimabildung



Abfallwirtschaft



Einsatz von energieeffizienten Techniken



Wussten Sie, dass ...

... „Nachhaltigkeit“ ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt? Der deutsche Forstexperte Hans Carl von Carlowitz hat diesen Begriff im 18. Jahrhundert geprägt. Er meinte damit, dass nicht mehr Holz gefällt werden soll, als nachwachsen kann.

Heute wird oft nach sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit unterschieden. Der Anspruch ist aber identisch: Eine gegenwärtige Handlung darf keine negativen Auswirkungen auf künftige Generationen haben. Nur dann ist sie nachhaltig.



1

Projektbeispiel Peru

Empowering Women förderte die wirtschaftliche Innovationskraft von Frauen in den Bezirken Paucar and Anta in den Zentralanden Perus.



Dr. Ursula Chavez Zander
Regionalreferentin Lateinamerika



Klimafreundliche Landwirtschaft

Begünstigte

71 Frauen
(168 indirekt Begünstigte)

Projektlaufzeit

1. Januar 2022 – 31. August 2023
(20 Monate)

Förderung

90.000 Euro

Finanzierung

Großspender

Sektoren

Einkommenssicherung,
Ernährungssicherheit



Ausgangslage

Die Bezirke von Acobamba und Anta befinden sich in den Zentralanden Perus und gehören zur Provinz Acobamba und der Region Huancavelica. Acobamba liegt auf 3.423 m ü. NN.

Die Haupttätigkeit der Familien von Acobamba und Anta ist die Landwirtschaft. Angesichts der Tatsache, dass nur 0,82 % der landwirtschaftlichen Flächen rudimentär bewässert und fast die Gesamtfläche in Trockenanbau bewirtschaftet wird, sind die hohen Armutsraten in diesen Gegenden nachvollziehbar.

Einige Handwerker (ausschließlich Männer) in der Gegend haben es geschafft, ihre nicht landwirtschaftlichen Unternehmungen zu konsolidieren. Teilweise konnten sie von der Teilnahme an staatlichen Programmen profitieren, sodass sie ihre Geschäftsmöglichkeiten und dadurch ihre Einnahmen verbessern konnten.

Obwohl viele Frauen über Kenntnisse in der Herstellung handwerklicher Produkte verfügten, die von ihren Eltern und Großeltern als Teil ihrer Kultur weitergegeben wurden, beschränkten sie sich auf gelegentliche Verkäufe und befassten sich nicht mit der Erstellung von Geschäftsplänen, wie es bei einigen der Männer der Fall ist.

Aus diesem Grund sah das Projekt nicht nur die Entwicklung produktiver Tätigkeiten vor, sondern auch die Entwicklung ihrer unternehmerischen Fähigkeiten, um ihre Erfolgchancen in ihren Unternehmen zu erhöhen.

Projektziel

Ziel des Projekts war die Förderung der wirtschaftlichen Befähigung weiblicher Führungskräfte im Bezirk Paucar – Acobamba, und zwar durch A) Entwicklung von technischen Kapazitäten für produktive Initiativen und B) Innovation von Produkten mit Qualitätsstandards und deren Integration in eine Produktionskette.

Zielgruppe

Die direkten Teilnehmerinnen des Projekts waren 71 Frauen im Alter von 20 bis 60 Jahren mit familiären Verpflichtungen.

Aktivitäten und Wirkung

Die Teilnehmerinnen wurden je nach Fähigkeiten in 9 Verbände von Landwirtschafts- und Viehzuchtproduzenten und 5 Verbände des Textilhandwerks mit 5 bis 6 Mitgliedern organisiert. Dieser Rechtsstatus ermöglichte ihnen die Teilnahme an wettbewerbsfähigen Fonds der Zentral-, Regional-, Provinz- und Lokalregierung. Ebenso trug der Zugang zu staatlich geförderten Krediten (Aprobanco)

zur Positionierung der Produkte jedes Verbandes bei und bewirkte eine größere Nachhaltigkeit der Geschäftszweige der Begünstigten.

Sie wurden je nach Geschäftszweig in den Bereichen Unternehmertum, Vorbereitung der CANVAS-Leinwand (Methode zur Visualisierung neuer Geschäftsideen), Finanzbildung, Produktion und Marketing geschult.

Bei der Herstellung von Textilhandwerk wurden praktische Workshops entwickelt, um durch Design, Veredelung und Webtechniken einen Mehrwert zu schaffen, der die Aufwertung und Erhaltung ihrer kulturellen Traditionen ermöglicht und zu einem differenzierten Produkt führt, das für seinen geografischen Standort einzigartig ist.

Das Fleisch von Meerschweinchen und Schafen sowie die Hühnereier sind ökologisch produziert, da es sich um Produkte handelt, die mit natürlicher Sorgfalt und in geeigneter Umgebung hergestellt werden. Ziel ist, einen fairen Handel anzustreben, um die Bedürfnisse der Verbraucher mit gesunden (hormonfreien), nahrhaften Produkten zu befriedigen, die eine gute Nahrungsquelle darstellen. Auch die Tatsache, dass die Produkte vor Ort produziert werden, ist eine der Möglichkeiten, die Umwelt zu schützen, da diese Produkte normalerweise aus

anderen Regionen gekauft werden und durch den Transport CO₂-Emissionen verursachen.

Andererseits wurde die lokale Wirtschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und Dienstleistungen unterstützt, da die Restaurants qualitativ hochwertigere Lebensmittel anbieten können. Heute beliefern beispielsweise Verbände, die sich der Aufzucht von Legehennen widmen, bereits einen Minimarkt, auf dem die Verbraucher ein gewisses Maß an Sensibilität für den Lebensmittelkonsum an den Tag legen und Bio-Eier zu einem fairen, aber erschwinglichen Preis anbieten können (0,23 Euro für ein Bio-Ei statt 0,16 Euro durchschnittlicher Stückpreis für ein nicht-ökologisches Ei).

Nachhaltigkeit

Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, wurden Arbeitsvereinbarungen mit verschiedenen lokalen Behörden von Acobamba und Paucar unterzeichnet. Teil der Vereinbarung mit gemeinsamen Interessen waren die Teilnahme an lokalen und regionalen Messen, Praktika und die Begleitung bei Ausbildungsworkshops sowie das Monitoring der begünstigten Verbände. In Abstimmung mit dem Frauennotrufzentrum wurden Schulungen zu Führungsfragen und zur Arbeit von Frauen in der Familie unter dem Aspekt eines nachhaltigeren Gender-Ansatzes durchgeführt.

Die Herstellung von traditioneller Kleidung ist für einige Familien im Projektgebiet ein lukratives Handwerk



Erfolgsgeschichte

Rosa, die zusammen mit ihrem Mann und ihren vier gemeinsamen Kindern lebt, ist Teil des Projekts „Mujeres Innovando Talentos“ und Mitglied der Vereinigung „Las Palomitas de Pumarana“, wo sie Schatzmeisterin des Meerschweinchenzuchtprojekts ist, das derzeit 25 Zuchtmütter hervorbringt, sagt sie.

„Ich widme mich der Betreuung meiner Kinder und der Hausarbeit, mein Mann arbeitet in der Landwirtschaft, meine Tochter Briana, 7 Jahre alt, ist die Zweite meiner Töchter, die sich der Pflege der Meerschweinchen widmet. Sie füttert sie gerne, heilt sie, wenn sie krank sind, dank ihr sind meine Meerschweinchen gesund und sehr stark. Früher hatte ich Angst, ihnen Medikamente geben zu müssen, aber heute ist meine Tochter der Arzt meiner Meerschweinchen.“

„Ich kümmere mich gerne um die Meerschweinchen und heile ihre Krankheiten, ich kümmere mich den ganzen Vormittag um ihre Fütterung und Reinigung. Ich unterstütze auch meine Mutter, indem ich Aufzeichnungen über die Meerschwein-

chen führe, wir verkaufen die Männchen und das hilft uns, die Kosten für die Ausbildung von meiner Schwester und mir zu decken“, sagt Briana.

Rosas Familie plant den Bau eines neuen, größeren Meerschweinchenstalls, in dem sie 100 Zuchttiere aufziehen will. Sie sagt, dass sie für die Bewässerung und das Anlegen von Weiden Unterstützung von der Regierung oder von Institutionen benötigt, da dies für die Ernährung der Tiere unerlässlich ist und es in Trockenperioden zu Schwierigkeiten kommt, die sie zwingen, die Anzahl der Meerschweinchen zu reduzieren.



World Vision hilft den Menschen, nachhaltige Einkommensquellen zu schaffen, zum Beispiel mit einer Meerschweinchenzucht

Projektbeispiel Sudan, Südsudan, Somalia

Das Regionalprojekt unterstützt notleidende Menschen in den Krisengebieten durch weitreichende Maßnahmen der Humanitären Hilfe.



Thomas Heddago
Regionalreferent Afrika



Katastrophenrisikomanagement auf Gemeinschaftsebene

Begünstigte

425.438 Menschen
(76.465 Haushalte)

Projektlaufzeit

Juli 2022 – Juni 2024 (24 Monate)

Förderung

4.712.770,90 Euro

Finanzierung

Auswärtiges Amt und
World Vision Deutschland

Projektpartner

WV Sudan, WV South Sudan,
WV Somalia, Alswaid Alkhadara Organization Sudan, Care for Children and Old Age in South Sudan

Sektoren

Ernährungssicherung, Gesundheit,
Wasser und Hygiene, Kinderschutz,
Notunterkünfte

Ausgangslage

Das Projekt konnte trotz einer schwierigen Mischung aus mehreren humanitären Krisen (natürliche und vom Menschen verursachte) erfolgreich umgesetzt werden. In Somalia kam es beispielsweise zu vermehrten Angriffen der Al-Shabaab-Milizen, die zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Projektdurchführung, zur Sperrung der wichtigsten Straßen, zu massiven Bevölkerungsverschiebungen und zu hohen Inflationsraten führten. Darüber hinaus kam es in Somalia zu erheblichen Überschwemmungen, durch die fast 405.000 Menschen vertrieben und wichtige und lebensrettende Infrastrukturen wie landwirtschaftliche Betriebe, WASH-Einrichtungen, Unterkünfte und damit verbundene Lebensgrundlagen zerstört wurden.

Im Sudan war der Zugang zu Humanitärer Hilfe weiterhin schwierig, da der intensive Konflikt und die organisierte Gewalt in Verbindung mit dem anhaltenden wirtschaftlichen Niedergang rund 17,7 Millionen Menschen im Sudan in eine akute Ernährungsunsicherheit trieben. Auch im Südsudan sind langsame Fortschritte zu verzeichnen, insbesondere in Gogriell Ost, wo unser Ernährungsprogramm durchgeführt wird. Der anhaltende Krieg im benachbarten Sudan hat weiterhin zu einem massiven Zustrom von Rückkehrern und Flüchtlingen geführt. Bis zum 31. Dezember 2023 hatten mehr als 463.000 ethnische Südsudanesen, sudanesischen Flüchtlinge und andere Drittstaatsangehörige die Grenze zum Südsudan überquert. Trotz all dieser Herausforderungen hat das Projekt 493.103 Begünstigte mit Humanitärer Hilfe erreicht.

Projektziel

Verringerung der Gefährdung der von der Krise betroffenen Menschen, insbesondere der Binnenvertriebenen, Rückkehrer und der am stärksten gefährdeten Aufnahmegemeinschaften im Bezirk Baidoa, Somalia, im Bundesstaat Ost-Darfur, Sudan, und in Nord-Bahr el Ghazal, Südsudan, durch Sofortmaßnahmen in den Bereichen Unterkunft, Wasser und Hygiene, Gesundheit, Ernährung und Ernährungssicherheit, Bargeldtransfer, Frühwarnsysteme und Schutzmaßnahmen.

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an insgesamt 425.438 Begünstigte (76.465 Haushalte). Darüber hinaus räumt das Projekt bewusst Menschen mit Behinderungen, Frauen, Kindern und älteren Menschen Vorrang ein und gewährleistet eine gleichberechtigte Vertretung aller gefährdeten Gruppen.

Aktivitäten und Wirkung

Ergebnis 1: Verbesserter Zugang zu kritischen Unterkünften, sicherer Wasserversorgung, sanitären

Die Kultivierung von Nutzpflanzen leistet einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit der Menschen



Einrichtungen und Hygieneserviceleistungen sowie zu lebenswichtigen Nicht-Nahrungsmitteln (NFI).

56.876 Menschen wurden mit NFI, Wasserversorgung, sanitären Einrichtungen, Hygiene- und Unterkunftsdiensten versorgt. Dazu wurden 14 Wasseranschlüsse in 8 Binnenvertriebenenlagern eingerichtet, Wasserwagen transportiert, 3 Wasserhöfe instandgesetzt, 102 VIP-Latrinen, 35 Gemeinschaftslatrinen und Badeunterkünfte errichtet, 492 Wohneinheiten verteilt.

Ergebnis 2: Verbesserung des Ernährungszustands und der Ernährungssicherheit der am meisten gefährdeten Haushalte.

Bargeldverteilungen an 4.557 registrierte Haushalte, der Zugang zu Nahrungsmitteln wurde erheblich verbessert, 3 Gemeinden und 8 Schulen wurden mit geeigneten Maßnahmen unterstützt, um die Ursachen der Unterernährung zu bekämpfen.

Ergebnis 3: Verbesserter Zugang zu lebensrettender medizinischer Grundversorgung, insbesondere für schwangere und stillende Frauen und Kinder (Somalia und Sudan).

410.692 Personen wurden durch die gezielte Umsetzung erreicht, bei Bedarf erfolgte die Überweisung an Stabilisierungszentren.

Ergebnis 4: Verbesserter Zugang zu Schutz für gefährdete Bevölkerungsgruppen, insbesondere Mädchen und junge Frauen sowie Menschen mit Behinderungen (Somalia).

54.342 Personen wurden über verschiedene Kinderschutzdienste erreicht.

Nachhaltigkeit

Da es sich bei diesem Projekt um eine rein humanitäre Maßnahme handelt, die auf die dringendsten und unmittelbarsten Bedürfnisse ausgerichtet ist, wurde die Nachhaltigkeit des Projekts durch verschiedene Schulungen und den Aufbau von Kapazitäten sichergestellt. Dazu gehören u. a.:

- Kapazitätsaufbau von Mitarbeitern verschiedener Ministerien, insbesondere des Gesundheitsministeriums, des Wasserministeriums und des Landwirtschaftsministeriums
- Bildung und Schulung von Projektausschüssen in verschiedenen Sektoren
- Bildung und Schulung von Mütter-Selbsthilfegruppen
- Bildung und Schulung von Ausschüssen für Katastrophenmanagement und Frühwarnsysteme und deren Verknüpfung mit den übergeordneten Ministerien

Erfolgsgeschichte

Gabin, eine Mutter von vier Kindern, floh aus vielen Gründen aus ihrem Heimatort, unter anderem wegen der unsicheren Ernährungslage, des schlechten Zugangs zu Gesundheits- und Ernährungsdiensten und der Armut. Seit November 2023 lebt sie in einem Binnenvertriebenenlager im Bezirk Baidoa. Sie kam mit ihrem unterernährten Kind in das Gesundheitszentrum von Wadajir, um kostenlose medizinische Versorgung zu erhalten, die von World Vision mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes bereitgestellt wurde.

Da es ihrem Kind nicht gut ging, besuchte Gabin das Gesundheitszentrum, um Gesundheits- und Ernährungsberatung für ihr Kind zu erhalten. „Ich bin unglaublich dankbar für die Unterstützung, insbesondere für das Ernährungsprogramm, das uns im Haushalt sehr geholfen hat“, sagte sie.

„Seit mein Kind am Gesundheits- und Ernährungsprogramm teilnimmt, habe ich eine bemerkenswerte Verbesserung seines Gesundheitszustands festgestellt. Seine Fortschritte zu sehen, erfüllt mich mit großer Freude. Die Annahme gesünder Essgewohnheiten aufgrund der Gesundheitserziehung zum Thema Ernährung, die ich neben der Behandlung erhalten habe, hat zur Heilung meines Kindes beigetragen.“

„Ich mache mir zwar Sorgen über künftige Herausforderungen in unserer schwierigen Situation, aber zu sehen, wie andere Menschen in der Gemeinschaft ähnliche Herausforderungen erfolgreich bewältigen, ist für mich eine starke Quelle der Inspiration und Motivation.“

„Diese Erfahrung hat mein Verhalten bei der Suche nach Unterstützung verändert und mir ein starkes Engagement eingebläut, dafür zu sorgen, dass alle meine Kinder die Gesundheits- und Ernährungsdienste erhalten, die sie brauchen.“

„Ich bin dankbar für die Unterstützung, die mein Kind hier erhalten hat. Als es aufgenommen wurde, war es stark unterernährt, aber dank der Ernährungsberatung von World Vision im Wadajir Health Center ist mein Kind jetzt gesund und frei von Komplikationen“, sagte Gabin.



World Vision Ortskräfte im Gespräch mit dem Regionalreferenten Thomas Heddago

3 Projektbeispiel Sri Lanka

Grassroots Conflict Prevention verbessert die Beziehungen zwischen ethnischen Gruppen sowie die Perspektiven von Haushalten in Sri Lanka.



Larissa Rüssmann
Referentin Projektentwicklung



Katastrophenrisikomanagement auf Gemeinschaftsebene

Begünstigte

4.045 Personen (direkte Teilnehmerinnen und Teilnehmer), 135.040 Personen (indirekte Teilnehmerinnen und Teilnehmer); das Projekt richtet sich insbesondere an Jugendliche (12–18 Jahre), junge Erwachsene (18–35 Jahre), Frauen (18–65 Jahre), Gemeinde- und Glaubensführer und Regierungsbeamte

Projektlaufzeit

1. April 2023 – 30. September 2024 (18 Monate)

Förderung

367.749 Euro

Finanzierung

Europäische Union 2.000.000 Euro, Eigenmittel 105.548 Euro

Projektpartner

Ministerium für nationale Sprachen und soziale Integration, Ministerium für soziale Dienste und Ministerium für Bildung

Sektoren

Konfliktprävention, Friedensförderung, Existenzsicherung

Ausgangslage

Nach zwei Jahrzehnten des bewaffneten ethnischen Konflikts, der 2009 beendet wurde, sind die betroffenen Gemeinden in Sri Lanka immer noch mit internen Konflikten, politischer Instabilität und Spannungen konfrontiert. Die Situation hat sich durch eine beispiellose Wirtschaftskrise verschlimmert. Sri Lanka ist im April 2022 mit seinen Auslandsschulden in Verzug geraten und verfügt nicht über ausreichende Devisenreserven, um Treibstoff, Medikamente und andere lebenswichtige Güter einzuführen. Die Gemeinden in den Bezirken Puttalam und Gampaha setzen sich aus multiethnischen und multireligiösen Migranten aus ganz Sri Lanka zusammen, die wirtschaftlich sehr anfällig und unverhältnismäßig stark von der Wirtschaftskrise betroffen sind, da die meisten von ihnen von Tageslöhnen und unsicheren Gehältern in der verarbeitenden Industrie abhängig sind. Das Amt für Volkszählung und Statistik (April 2022) schätzt, dass in den Bezirken Puttalam und Gampaha 428.000 Menschen unterhalb der Armutsgrenze leben. Der Druck auf die Haushaltseinkommen gefährdeter Gruppen in diesen beiden Bezirken ist ein treibender Faktor für das Entstehen und die Eskalation von Gewalt.

Projektziel

Das Projekt zielt darauf ab, eine Eskalation der Gewalt zu verhindern, indem die Beziehungen zwischen den Gemeinden, den Interessengruppen, den Provinz- und Lokalregierungen verbessert werden und Einzelpersonen und Haushalten in den nordwestlichen und westlichen Provinzen Sri Lankas neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnet werden.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Jugendliche, junge Erwachsene, Frauen sowie Gemeinde- und Glaubensführer und Regierungsbeamte. 4.045 Personen profitieren direkt davon, 135.040 auf indirektem Weg.

Aktivitäten und Wirkung

Stärkung der gewaltfreien Konfliktlösung und des Vertrauens innerhalb der Gemeinden durch

- Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Dialoge über Gewaltprävention
- Befähigung von Gemeinden, sich für den sozialen Zusammenhalt einzusetzen
- Einbindung von Frauen und Jugendlichen in die Gewaltprävention durch gemeinschaftliche Gemeindeprojekte
- Aufbau eines nationalen Forums für Frieden und Koexistenz
- Aufbau widerstandsfähiger Gemeinden durch
- Anleitung von Gemeinden zur Analyse von Konfliktrisiken in ihren Distrikten

- Verbesserung der Kenntnisse der Gemeinden über Methoden der Konfliktbewältigung und des sozialen Zusammenhalts
- Einrichtung von Mechanismen zur Gewaltprävention
- Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilisierung durch
- Einrichtung/Unterstützung von Aktivitäten zur Einkommenserzielung
- Verbesserung der Marktverbindungen für die lokalen Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen

Maßnahmen in 2023:

- 1 Kontextanalyse
- 155 Jugendliche als Dialogmoderatoren ausgebildet für Konflikt-Präventionsdialoge
- 36 Dialoge mit 526 Personen
- Kampagne zur Änderung des Sozialverhaltens eröffnet, an der 3.000 Personen teilnahmen
- Richtlinien für Community Connector Projekte erstellt
- Kapazitätsaufbau in Bezug auf Projektvorschläge, Budgetierung usw. für 80 Jugendliche, Spar-

- gruppen-Mitglieder, lokale Regierungsbeamte, Lehrer und Gemeindeführer
- 24 von 50 Gemeindeprojekte selektiert und Vorbereitungen zur Durchführung vorgenommen
- „Integrating Peacebuilding and Conflict Sensitivity“ Analyse von 20 Jugendlichen durchgeführt
- 17 gemeindebasierte Katastrophenvorsorgeprojekte selektiert und ein Projekt zur Kanalrestoration begonnen
- Schulung von 336 religiösen Führern, Medienvertretern, Künstlern und Jugendleitern im Rahmen von drei Trainingsprogrammen zum Thema Friedenskultur
- Durchführung eines Schulungsprogramms zum einfühlsamen Zuhören und zur Freundschaftspflege für 62 Lehrer, staatliche Dienstleister und Gemeindeleiter
- Durchführung einer Analyse zur Ermittlung von einkommensschaffenden Maßnahmen mit hohem Potenzial für die Gemeinden
- 112 Spargruppen gegründet
- 1 Analyse für Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe durchgeführt

Erfolgsgeschichte

„Ich habe den Keller über den Hochwasserspiegel angehoben, damit das Wasser nicht in mein Haus eindringt“, sagt Suresh, der sein Haus in den sumpfigen Gebieten von Handela gebaut hat, wo die Häuser aufgrund von schlechtem Wetter und Überschwemmungen oft versinken. Einige Häuser sind versunken und wurden aufgegeben, während andere noch immer ein Dach über dem Kopf bieten, was die wirtschaftlichen Bedingungen in Sri Lanka widerspiegelt, wo viele Menschen darum kämpfen, über die Runden zu kommen. „Hier ist alles chaotisch, aber unser Leben ist hier, meine Familie und meine Freunde.“ Suresh Selvaraj, ein Bewohner der Gegend und 42-jähriger Vater von zwei Kindern, hat das Gebiet nicht verlassen. Stattdessen wehrte er sich gegen das Hochwasser, das regelmäßig schwere Schäden an seinem Haus verursachte. Den wirtschaftlichen Widrigkeiten der COVID-19-Pandemie und der instabilen politischen Lage konnte Suresh jedoch nicht widerstehen. Er verlor das Einkommen, das er mit dem Nähen von Hosen und deren Verkauf auf dem lokalen Markt erzielte. „Die Materialpreise sind gestiegen und ich konnte nicht genug Material kaufen, um die

Nachfrage auf dem lokalen Markt zu decken. Das Einkommen, das ich erhalten habe, gebe ich aus, um den täglichen Bedarf zu Hause zu decken.“ Von seiner Frau Mallar (31) ermutigt, schloss sich Suresh einer Savings for Transformation Group/Spargruppe an, die im Rahmen des Projekts Grassroots Conflict Prevention (GRACE) in Sri Lanka ins Leben gerufen wurde. Die Savings for Transformation Group, die aus 35 Mitgliedern besteht, die sich jeden Dienstag treffen, ist ein Kollektiv von Nachbarn mit niedrigem Einkommen, die einen Teil ihres Einkommens in einen gemeinsamen Sparfonds einzahlen. Dieser Fonds ermöglicht es ihnen, Kredite zu niedrigeren Zinssätzen zu erhalten und ihnen so unter die Arme zu greifen.

„Es sind nicht nur die Ersparnisse und Kredite, die mir geholfen haben, sondern auch die Gesellschaft von Freunden hier in der Gruppe. Ihre Ermutigung ist enorm und ich kann mir nicht vorstellen, umzukehren, ohne mein Ziel zu erreichen“, sagt Suresh.

Die natürlichen und wirtschaftlichen Widrigkeiten mögen sich nicht ändern, aber Suresh sieht seine Zukunft hoffnungsvoll.

„Ich fange bei null an. Es ist hart, aber die Unterstützung der Savings for Transformation hat mich nicht im Stich gelassen. Ich nähe Tag und Nacht, um die vorgefertigten Hosen an die Geschäfte zu schicken. Ich gebe drei meiner Nachbarn Arbeit“, sagt Suresh Selvaraj.



Dieser Bauer profitiert von den Schulungen zur Verbesserung seiner Einkommensmöglichkeiten

Erdnüsse finden einen guten Absatz am Markt



Öffentlich geförderte Projekte

Zuschüsse durch öffentliche institutionelle Geber ermöglichen, neben Patenschaften und weiteren Privatspenden, die Menschen in den Projektländern noch besser zu erreichen. Über das große Vertrauen der öffentlichen Geldgeber gegenüber World Vision sind wir sehr dankbar. Dabei arbeiten wir mit einem sehr breiten Spektrum an verschiedenen Geldgebern wie z. B. dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt (AA), der Europäischen Kommission (EC), der Schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA), den Vereinten Nationen (UN), insbesondere dem Welternährungsprogramm (WFP). Geber unterstützen in der

Regel Projekte mit einer Bezuschussung von 75 % bis 95 % der Projektkosten. Die Differenz, den sogenannten Eigenanteil, bringt World Vision Deutschland durch Privatspenden auf.

Durch die öffentlichen Zuschüsse können wir in mehr Ländern aktiv werden, besonders in den fragilen Kontexten, wo die bedürftigsten Menschen Unterstützung brauchen und wir keine Patenschaften haben.

Die Übersicht auf den Folgeseiten zeigt, welche Mittel von öffentlichen Gebern die Projekte von World Vision Deutschland im Finanzjahr 2023 in den Ländern unterstützt haben.

Die 3-jährige Naomi aus Sambia freut sich über die zu erwartende Maisernte auf dem Feld ihres Großvaters



Herkunft der öffentlichen Mittel 2023

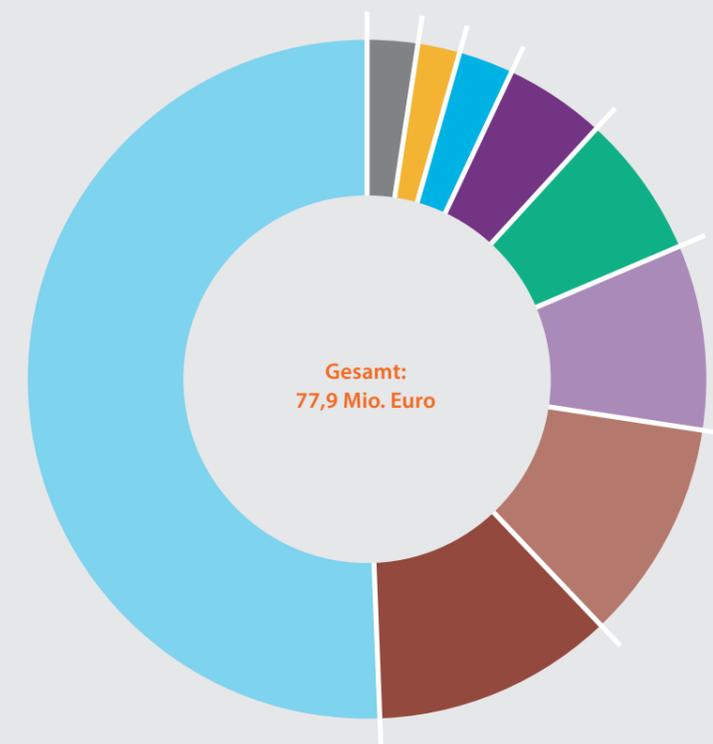
50,6 %
Welternährungsprogramm
(World Food
Programme – WFP)

11,5 %
Generaldirektion
Internationale
Partnerschaften der
EU-Kommission (INIPA)

10,1 %
Auswärtiges Amt
(AA)

8,8 %
Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit
& Entwicklung
(BMZ)

6,8 %
Generaldirektion
Europäischer
Katastrophenschutz
und humanitäre Hilfe
der EU-Kommission
(ECHO)



Projekte, gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
Burundi	Ernährungssicherung	59.131
Demokratische Republik Kongo	Ernährungssicherung; Resilienz	1.075.000
Honduras	Wirtschaftliche Förderung, Bildung	88.664
Honduras	Bildung	256.469
Indien	Kinderschutz	12.500
Indonesien/Philippinen/Sri Lanka	Globalprogramm (Abfallmanagement)	643.231
Israel/Westjordanland	Gesundheit in Humanitärer Krise	235.000
Israel/Westjordanland	Katastrophenvorsorge	850.000
Kambodscha	Ernährungssicherung	269.313
Kenia	Ernährungssicherung	254.863
Philippinen	Katastrophenvorsorge	235.455
Somalia	Landwirtschaft	1.065.046
Sri Lanka	Existenzsicherung/Soziale Kohäsion	180.000
Südsudan	Kinderschutz	284.783
Südsudan	Wasser und Hygiene	800.000

Projekte, gefördert vom Auswärtigen Amt



Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
Afghanistan	Ernährungssicherung	951.665
Bangladesch	Kinderschutz in Humanitärer Krise	505.940
Syrien	Wasser und Hygiene	1.022.250
Somalia/Sudan/Südsudan	Ernährungssicherung	4.047.058
Südsudan	Kinderschutz in Humanitärer Krise	585.786

Projekte, gefördert von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit



Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
Äthiopien/Kenia	Umwelt	141.376
Jordanien	Wasser und Hygiene (2 Projekte)	1.300.000

Projekte, gefördert von der Generaldirektion Internationale Partnerschaften (INTPA; vormals EuropeAid)



Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
Armenien	Bildung/Zivilgesellschaft	65.000
Burundi	Friedensförderung	991.776
Burundi	Gesundheit	890.307
Kenia/Senegal	Kinderschutz	334.744
Libanon	Friedensförderung	1.604.529
Malawi/Mali/Madagaskar/Burkina Faso	Kinderschutz	744.493
Philippinen	Wasser und Hygiene	180.000
Simbabwe	Ernährungssicherung, Landwirtschaft	626.245
Somalia	Ernährungssicherung	932.950
Sri Lanka	Konfliktprävention; Existenzsicherung	390.119
Tschad	Ernährungssicherung	1.128.327

Projekte, gefördert von der Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe der EU-Kommission (ECHO)



Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
Äthiopien	Bildung in Humanitärer Krise (2 Projekte)	748.411
Äthiopien	Ernährungssicherung	354.748
Äthiopien	Ernährungssicherung in Humanitärer Krise	758.000
Äthiopien	Wasser und Hygiene in Humanitärer Krise	561.750
Bangladesch	Katastrophenvorsorge	101.199
Bangladesch	Wasser und Hygiene in Humanitärer Krise	16.129
Israel/Westjordanland	Bildung in Humanitärer Krise	467.290
Simbabwe	Bildung in Humanitärer Krise	267.497
Sri Lanka	Ernährungssicherung	1.141.785

Projekte, gefördert von den Vereinten Nationen



Geber	Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
OCHA	Afghanistan	Ernährungssicherung	132.425
	Jordanien/Syrien	Bildung in Humanitärer Krise (2 Projekte)	337.540
UNHCR	Sudan	Kinderschutz (2 Projekte)	136.447
UNICEF	Afghanistan	Ernährungssicherung in Humanitärer Krise	421.186
	Bangladesch	Kinderschutz	140.889
	Bosnien-Herzegowina	Kinderschutz in Humanitärer Krise (3 Projekte)	954.173
	Georgien	Kinderschutz	467.155
	Myanmar	Bildung in Humanitärer Krise	15.179
	Niger	Bildung in Humanitärer Krise	1.016.670
	Tschad	Wasser und Hygiene	172.233
WFP	Afghanistan	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	5.463.771
	Äthiopien	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	367.097
	Demokratische Republik Kongo	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (9 Projekte)	4.532.055
	Libanon	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	7.173.900
	Malawi	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (3 Projekte)	3.264.657
	Simbabwe	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (4 Projekte)	3.889.373
	Somalia	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (5 Projekte)	8.892.578
	Sudan	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (3 Projekte)	62.161
	Zentralafrikanische Republik	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (2 Projekte)	1.888.936
	Südsudan	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe (6 Projekte)	2.331.575
	Venezuela	Ernährung/Nahrungsmittel-Nothilfe	1.288.611

Projekte, gefördert durch weitere öffentliche Geber

Geber	Land	Schwerpunkt	Budget 2023 in €
KfW	Sudan	Existenzsicherung, Landwirtschaft	600.000
PATRIIP	Niger	Existenzsicherung, Wasser und Hygiene	593.102
	Niger	Soziale Kohäsion, Wasser und Hygiene, Existenzsicherung	197.913
SIDA	Georgien	Bildung	846.773
	Somalia	Resilienzförderung	1.112.920



Furaini ist sechsfache Mutter und erhielt als Binnenvertriebene in der Demokratischen Republik Kongo ein Hilfspaket von World Vision

Projektmanagement und -controlling

Alle von World Vision durchgeführten Projekte durchlaufen einen Projektmanagement-Zyklus. Dieser Prozess basiert weltweit für alle World Vision Büros auf einem einheitlichen Konzept, das den Namen „LEAP“ trägt, wobei L für Lernen, E für Evaluierung, A für Accountability (Rechenschaft) und P für Planung steht. Ein vollständiger „LEAP“-Zyklus besteht von der Projektplanung bis zum Projektabschluss aus fünf Phasen (siehe Grafik). Die einzelnen Phasen können unterschiedlich lang sein, je nachdem, ob es sich zum Beispiel um Projekte der Entwicklungszusammenarbeit oder der Humanitären Hilfe handelt, bei denen wir besonders schnell vorgehen müssen.

Phase 1: Datenerhebung

Bei langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit geht jeder konkreten Projektplanung eine Phase der Analyse der sozioökonomischen Gegebenheiten vor Ort voraus. Dafür analysieren wir bereits verfügbare Daten und tauschen uns mit Vertreterinnen und Vertretern der Regierung, Behörden und weiteren lokalen Akteurinnen und Akteuren aus. Es wird außerdem geprüft, ob andere Institutionen oder Organisationen bereits an einer Lösung für spezifische Herausforderungen arbeiten. In dieser etwa drei bis sechs Monate dauernden Phase treffen wir die grundlegende Entscheidung, ob wir ein Projekt starten oder nicht.

Phase 2: Planung

In diesem zweiten Schritt kommen vor allem die Familien im Projektgebiet zu Wort. Ihre Aussagen über Lebensbedingungen, vorhandene Ressourcen, Wissen und Bedürfnisse werden

systematisch erfasst. Auf Basis dieser Erhebung analysieren wir die Ursachen der Armut und ihre Auswirkungen insbesondere auf die Kinder und formulieren konkrete Ziele für ihr Wohlergehen. Anschließend werden die Projekte in Abstimmung mit weiteren lokalen Akteurinnen und Akteuren geplant. Hierbei definieren wir zum einen die konkreten Maßnahmen, um die Ziele des Projekts zu erreichen. Zum anderen planen wir die Budgets für die Umsetzung. Indem wir die Familien und lokalen Akteurinnen und Akteure von Anfang an in die Planung miteinbeziehen, legen wir den Grundstein für die Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit der Projekte.

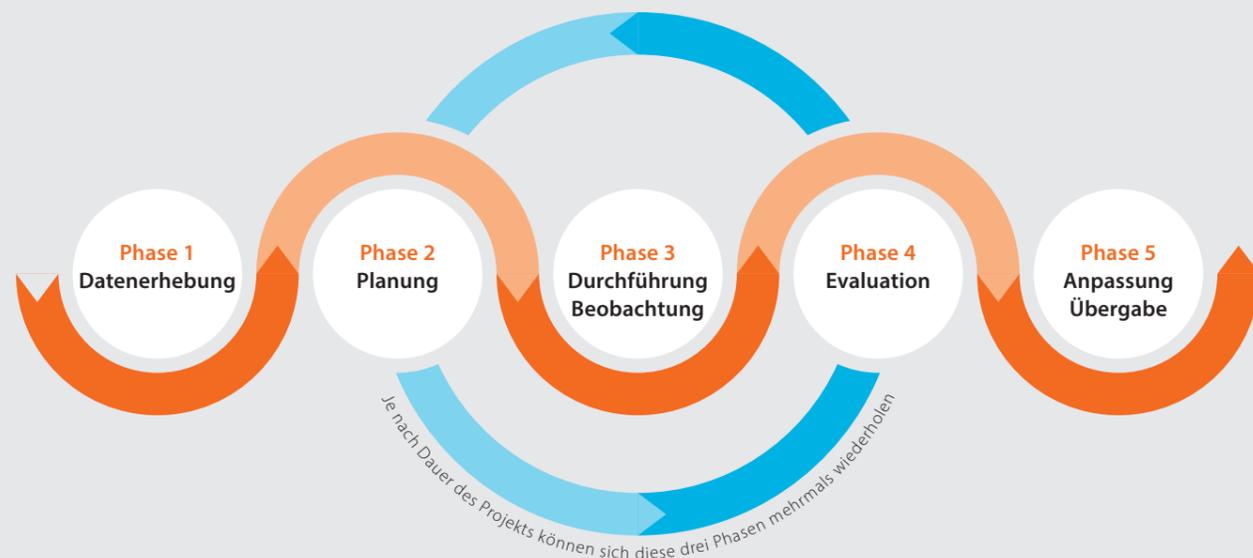
Phase 3: Durchführung | Beobachtung

Jetzt beginnt die konkrete Projektarbeit. Wir führen verschiedene Maßnahmen für die Kinder und ihre Familien durch und lassen sie an der Umsetzung teilhaben. Je nach den Zielen arbeiten wir auch mit Lehrkräften, Gesundheitspersonal, den lokalen Behörden, Organisationen und religiösen Gemeinschaften zusammen. Außerdem treten sowohl World Vision als auch die Familien selbst für die Rechte und das Wohlergehen der Kinder bei den Regierungen ein. Um sicherzustellen, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen, überprüfen World Vision



Ein LEAP-Projektzyklus besteht aus fünf Phasen

Unsere Arbeit muss geplant, immer wieder überprüft und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Dieser Prozess basiert weltweit für alle World Vision Büros auf dem einheitlichen „LEAP“-Konzept.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Umsetzung der Maßnahmen, Ergebnisse und direkten Wirkungen. Dazu gehört auch, den Einsatz der Mittel gemäß geplanten Aktivitäten zu prüfen und Budgetabweichungen zu analysieren. So stellen wir sicher, dass die uns anvertrauten Spenden wirkungsorientiert und transparent eingesetzt werden.

Phase 4: Evaluation

Am Ende eines Projekts bzw. eines Projektzyklus führen wir eine Evaluation durch. Bei den langfristigen regionalen Entwicklungsprojekten ist das etwa alle fünf Jahre der Fall. Dabei werden die Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Kohärenz, Wirkung und Nachhaltigkeit des OECD-Ausschusses für Entwicklungszusammenarbeit (DAC) einer systematischen Prüfung und Bewertung unterzogen. Außerdem analysieren wir das Umfeld des Projekts, um zu sehen, ob sich dort relevante Veränderungen eingestellt haben. Die Ergebnisse der Evaluation geben uns Aufschluss darüber, ob unsere Arbeit die erwartete Wirkung erreicht. Außerdem können wir die Empfehlungen einer Evaluation für die weitere Projektumsetzung oder ein neues Projekt nutzen.

Phase 5: Anpassung | Übergabe

Die Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Evaluation führen im nächsten Schritt entweder zu einer angepassten

Fortführung der Projektarbeit oder aber zur Projektübergabe in die Hände der Bewohner. Hat sich herausgestellt, dass die Projektbevölkerung mithilfe von World Vision die wichtigsten Ziele erreicht hat, beginnt ein Prozess, an dessen Ende sich World Vision vollständig aus der Projektregion zurückzieht. Bei regionalen Entwicklungsprojekten ist dies im Durchschnitt nach etwa zehn bis zwölf Jahren der Fall.

Interne und externe Prüfungen

Die öffentlichen Geber von World Vision Deutschland, wie z. B. ECHO (Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe) und INTPA (Generaldirektion Internationale Partnerschaften), führen Rechnungsprüfungen für eine Auswahl der jeweils geförderten Projekte durch, um sicherzustellen, dass die Mittel zweckmäßig ausgegeben werden.

Zudem beurteilen sowohl die internen Revisorinnen und Revisoren der World Vision Partnerschaft als auch externe Wirtschaftsprüferinnen und -prüfer regelmäßig die finanziellen Kontrollmechanismen und die Rechnungslegung von World Vision Deutschland.

Die 16-jährige Sarah aus Sambia bereitet Kohl- gemüse und Fisch für ihre Familie zu

Daniel ist 8 Jahre alt und profitiert vom neuen Trinkwasserbrunnen an seiner Schule in der Demokratischen Republik Kongo, den World Vision mithilfe von Patinnen und Paten bereitstellen konnte



Wirkungsbeobachtung

Um die Wirkung von Projekten beurteilen zu können, reicht es nicht, die kurzfristigen Ergebnisse von Projektmaßnahmen zu prüfen. Vielmehr müssen die angestrebten Wirkungen beschrieben, erzielte Wirkungen ausgewertet und angemessene Schlussfolgerungen für die Praxis gezogen werden. Unter Wirkungen verstehen wir hierbei alle durch die Projektmaßnahmen ausgelösten, beabsichtigten wie nicht beabsichtigten und positiven wie negativen mittel- und langfristigen Effekte. Der Unterschied zwischen dem Ergebnis einer Projektmaßnahme und ihrer Wirkung wird an einem einfachen Beispiel deutlich: Das Ergebnis eines Bildungsprojektes kann darin bestehen, dass eine Lehrerin oder ein Lehrer über bessere Kenntnisse zu Lehrmethoden verfügt, die sie oder er durch Fortbildungen (Projektmaßnahme) erlangt hat. Über die beabsichtigte Wirkung dieser Fortbildungen – etwa einen höheren Anteil von Kindern, die lesen können – ist damit aber noch nichts gesagt.

Wirkung messbar machen

Mit den sogenannten „Child Well-Being Objectives“ (etwa: Ziele für das Wohlbefinden von Kindern) hat World Vision Ziele mit Indikatoren festgelegt, an denen sich die Qualität der Projektarbeit messen lassen muss. Um Aussagen über Wirkungen treffen zu können, nutzt World Vision Indikatoren, die Veränderungen der Lebensqualität von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebensbereichen sichtbar machen. Ein solcher Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz von Kindern in

der dritten Klasse sein, die über eine altersgerechte Lesekompetenz verfügen. Werden solche Indikatoren regelmäßig im Rahmen von Evaluationen gemessen, so wird ein Trend ablesbar, der Auskunft darüber gibt, wie sich die Lebensqualität der Kinder über die Jahre entwickelt. Bezogen auf das oben angeführte Beispiel der Lehrerfortbildung würde sichtbar, ob sich die Lese- und Schreibfähigkeit der Kinder verändert hat. Bezüglich Wirkungen würde sich dann die Frage nach dem Beitrag der Projektmaßnahmen zu positiven oder negativen Veränderungen stellen. Hierfür müssen bei Evaluationen die Wirkungszusammenhänge betrachtet werden. Für unser Beispiel würde dies bedeuten, dass analysiert werden muss, ob die Lehrkräfte neue Unterrichtsmethoden anwenden und nun tatsächlich mehr Kinder lesen können. Außerdem sind externe Einflussfaktoren in der Auswertung zu berücksichtigen. So be-

einflusst zum Beispiel die Arbeit von Behörden oder anderen Organisationen auch die Wirkung unserer Arbeit. Dürren, Flutkatastrophen oder soziale und politische Veränderungen können Projekterfolge gefährden oder auch fördern. Diese Zusammenhänge zu berücksichtigen und unseren Beitrag zu analysieren, ist Aufgabe der Wirkungsbeobachtung.

Wie man an aussagekräftige Daten kommt

Evaluationen mit dem Ziel, die Wirkungen der Projektmaßnahmen zu ermitteln, finden nach einem vereinbarten Zeitraum statt. Sie können in der Mitte oder am Ende eines Projekts oder einige Zeit nach Projektabschluss erfolgen. Die Ermittlung der Daten erfolgt in der Regel durch einen Mix aus quantitativen Methoden (z. B. repräsentative Haushaltsbefragungen) und qualitativen Methoden, wie zum Beispiel Experteninterviews oder Gruppendiskussionen. Die Evaluationen werden in der Regel von unabhängigen Gutachtenden durchgeführt.

„Wirkungsüberwachung in Krisenländern – Qualitätsverlust oder „Business as usual“?“

In Krisensituationen gibt es viele Herausforderungen für die Wirkungsbeobachtung. Mit geschlossenen Grenzen, verhängten Ausgangssperren und einer auf das Minimum beschränkten persönlichen Kommunikation wurde die „traditionelle“ Datenerhebung in vielen nationalen Kontexten unmöglich. Unsere Teams mussten wichtige methodische und systemische Hindernisse überwinden, auch wenn der direkte Zugang zu unserer Hauptzielgruppe sehr erschwert wurde.

Unsere Erfahrungen zeigen jedoch, dass eine Anpassung an den Kontext möglich ist, ohne unseren Qualitätsanspruch (OECD-DAC-Prinzipien) zu vernachlässigen. Datenerfassungsmethoden, die auch aus der Ferne möglich sind, wie spezifische Online-Tools, die konsequente Nutzung von Open-Source-Daten oder Online-Feeds aus der Praxis, sind nur einige Innovationen, die sich an den meisten unserer Projektstandorte als weitgehend möglich erwiesen haben.

Die Bewertungsteams waren gezwungen, die Feldarbeit neu zu denken und neue Methoden auszuprobieren, ohne die lokalen Büros zu überlasten, aber sie enger als je zuvor einzu-

Evaluationen im Finanzjahr 2023

Wir haben 29 Projekte in folgenden Sektoren evaluiert:

-  **6** Projekte im Sektor **Wirtschaftsförderung und nachhaltige Lebensgrundlagen**
-  **5** Projekte im Sektor **Bildung**
-  **5** Projekte im Sektor **Ernährungssicherheit**
-  **3** Projekte im Sektor **Gesundheit und Ernährung**
-  **2** Projekte im Sektor **Kinderschutz**
-  **3** Projekt im Sektor **Friedensförderung und gesellschaftlicher Zusammenhalt**
-  **5** Sonstige Projekte

binden. Hierbei zeigt sich der Vorteil von World Vision, viele eigene lokale Arbeitskräfte zu haben. Erfahrungsgemäß ist ein Wirkungsmonitoring grundsätzlich möglich, ohne Abstriche bei der Datenqualität machen zu müssen. Darüber hinaus sind methodische Anpassungen und innovative Evaluationsdesigns in fragilen Kontexten oder ressourcenarmen Umgebungen reproduzierbar und skalierbar.



oben: Emily liebt es, die Tiere auf dem Hof ihrer Eltern in Honduras zu füttern und sich um sie zu kümmern; die 7-Jährige möchte Tierärztin werden

links: Der gelähmte 9-jährige Abraham ist dank eines von World Vision gestellten Rollstuhls aktiver Teil seiner Schulklasse



Die 16-jährige Zahra aus Syrien musste ihr Zuhause hinter sich lassen und fand Zuflucht in Jordanien

Auswirkungen des Erdbebens in Syrien

Durch den in 2011 begonnenen Bürgerkrieg in Syrien haben Hunderttausende von Syrern entweder ihr Leben verloren oder wurden verletzt und Hunderttausende wurden vertrieben. Inmitten dieser Krise erschütterte eine Serie verheerender Erdbeben die Türkei und Syrien am 06. Februar 2023. Das Erdbeben hat in Nordwestsyrien (NWS), vor allem in den Gouvernements Aleppo und Idleb, schwere Schäden verursacht. Nach Angaben des UN-Gesundheitsclusters wurden in NWS mehr als 5.900 Tote und 10.400 Verletzte gemeldet, die auf die Erdbeben zurückzuführen sind. 43 % der Verletzten in Syrien sind Frauen und Mädchen; 20 % der Verletzten sind Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren.

Das katastrophale Erdbeben der Stärke 7,8 hat die wichtigsten Infrastrukturen in den städtischen und ländlichen Gebieten der NWS-Region stark in Mitleidenschaft gezogen. Nach Angaben der Vereinten Nationen erreichte die humanitäre Krise in NWS mit 4,1 Millionen Menschen, die zum Überleben auf Humanitäre Hilfe angewiesen sind, den höchsten Stand seit Beginn des Konflikts. Das Erdbeben hat die Lebensbedingungen der Syrer in NWS verschärft, da viele Menschen ohne angemessene Unterkünfte, Wasser, Nahrungsmittel, wichtige Gesundheits-, Bildungs- und WASH-Dienste und -Infrastrukturen sind. Hinzu kommt, dass viele der Überlebenden unter Traumata, Unterernährung, übertragbaren Krankheiten, Mangelernährung und Behinderungen leiden.

Das Erdbeben hat auch zum Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen geführt und die Inflationsrate in Syrien erhöht. In einigen Regionen, insbesondere im Nordwesten, hatte das Erdbeben größere Auswirkungen. Laut einer Studie des Syrian Center for Policy Research in Zusammenarbeit mit der Universität Wien aus dem Jahr 2023 lag die Arbeitslosenquote in Syrien vor dem Erdbeben bei 42,9 Prozent im Jahr 2022. Nach dem Erdbeben stieg die Arbeitslosenquote landesweit um 1,8 Prozent, im Gouvernement Idleb sogar um 14 Prozent auf 59 Prozent. Gleichzeitig stiegen die Kosten für Grundnahrungsmittel und andere Güter, was die Armutsquote weiter ansteigen ließ und die Kaufkraft der Bevölkerung zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse schwächte.

Um auf die unmittelbaren Bedürfnisse der vom Erdbeben betroffenen Menschen zu reagieren, hat World Vision Deutschland (WVD) über das World Vision Syria Response (WVSR)-Büro die Umsetzung verschiedener Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, WASH, Bildung und Sozialschutz finanziell unterstützt. Seit dem Beginn der Erdbebenhilfe hat das WVSR-Büro 2.206.582 Menschen in Syrien erreicht. Im Jahr 2023 hat das WVSR-Büro durch die finanzielle Unterstützung von WVD und Aktion Deutschland Hilft 451.455 Menschen erreicht.

In den Bereichen Gesundheit, Ernährung und psychosoziale Unterstützung stellte World Vision Medikamente, Beratungsgespräche und psychosoziale Unterstützung sowie Nachsorge und Ambulanzdienste bereit. Darüber hinaus mobilisierte und sensibilisierte das Einsatzteam die Zielgemeinden für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten durch Aufklärungsmaßnahmen und schnelle Behandlung. Um auf Notfälle reagieren zu können, wurden die Gemeindemitglieder auch in Erster Hilfe geschult. Darüber hinaus behandelten die Gesundheitsshelfer schwere und mittelschwere akute Unterernährung. Bei Menschen mit Hörverlust und Behinderungen untersuchte das Team Neugeborene und Kinder. Alle Projektteilnehmer mit Hörverlust erhielten Hörgeräte und eine Sprachtherapie. Die Menschen mit Behinderungen erhielten außerdem Prothesen und Mobilitätshilfen. In der Zwischenzeit erhielten die am stärksten vom Erdbeben betroffenen Menschen auch Bargeld und dringend benötigte Haushaltsgegenstände.

Unsere Qualitätsstandards, Kodizes, Selbstverpflichtungen



Wir sind Mitglied im **Active Learning Network for Accountability and Performance in Humanitarian Action (ALNAP)**, einem Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen zum Zweck der Verbesserung von Humanitärer Hilfe und Rechenschaftslegung.



Wir sind Unterzeichner der von **Transparency International** ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft, womit wir uns verpflichten, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben. Die im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Verpflichtungen sind auf der Webseite von World Vision öffentlich zugänglich.



Der **Core Humanitarian Standard on Quality and Accountability (CHS)** ist ein freiwilliger Kodex, der die wesentlichen Elemente von Prinzipientreue, Verantwortlichkeit und Qualität in der Humanitären Hilfe beschreibt. Hilfsorganisationen verpflichten sich, neun Standards zur Verbesserung der Qualität und Effektivität der Humanitären Hilfe einzuhalten.



World Vision hat sich zur Einhaltung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) des **Internationalen Roten Kreuzes** und des **Internationalen Roten Halbmonds** für nichtstaatliche Hilfswerke in der Katastrophenhilfe verpflichtet.



Wir beteiligen uns am **Sphere-Projekt**, der Charta für Qualitätsstandards bei humanitären Einsätzen. Das Sphere-Projekt, an dessen Entwicklung World Vision mitgewirkt hat, dient der besseren Hilfeleistung für Katastrophenopfer sowie der besseren Rechenschaftslegung gegenüber Spenderinnen und Spendern, Geldgebern sowie Hilfsempfängerinnen und -empfängern.



Wir sind Mitglied im **Deutschen Spendenrat** und haben uns, über geltendes Recht hinaus, zur Erreichung größerer Transparenz und Rechenschaft die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates zu eigen gemacht.



Wir sind Unterzeichner der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**, die sich für die Offenlegung bestimmter Informationen im Internet starkmacht. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, zehn relevante Informationen über ihre Organisation auf ihrer Webseite leicht auffindbar der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu gehören z. B. die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Träger der Initiative sind u. a. VENRO, Transparency International Deutschland e.V., das DZI und der Deutsche Spendenrat e.V.



Wir sind Mitglied im **Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)** und verpflichten uns zur Einhaltung folgender Verhaltenskodizes, an deren Zustandekommen wir aktiv mitgewirkt haben:

- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle
- VENRO-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- VENRO-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe: Wir verpflichten uns, geeignete Instrumente und Strukturen zur Prävention und zum Umgang mit Missbrauchsfällen zu entwickeln und anzuwenden.



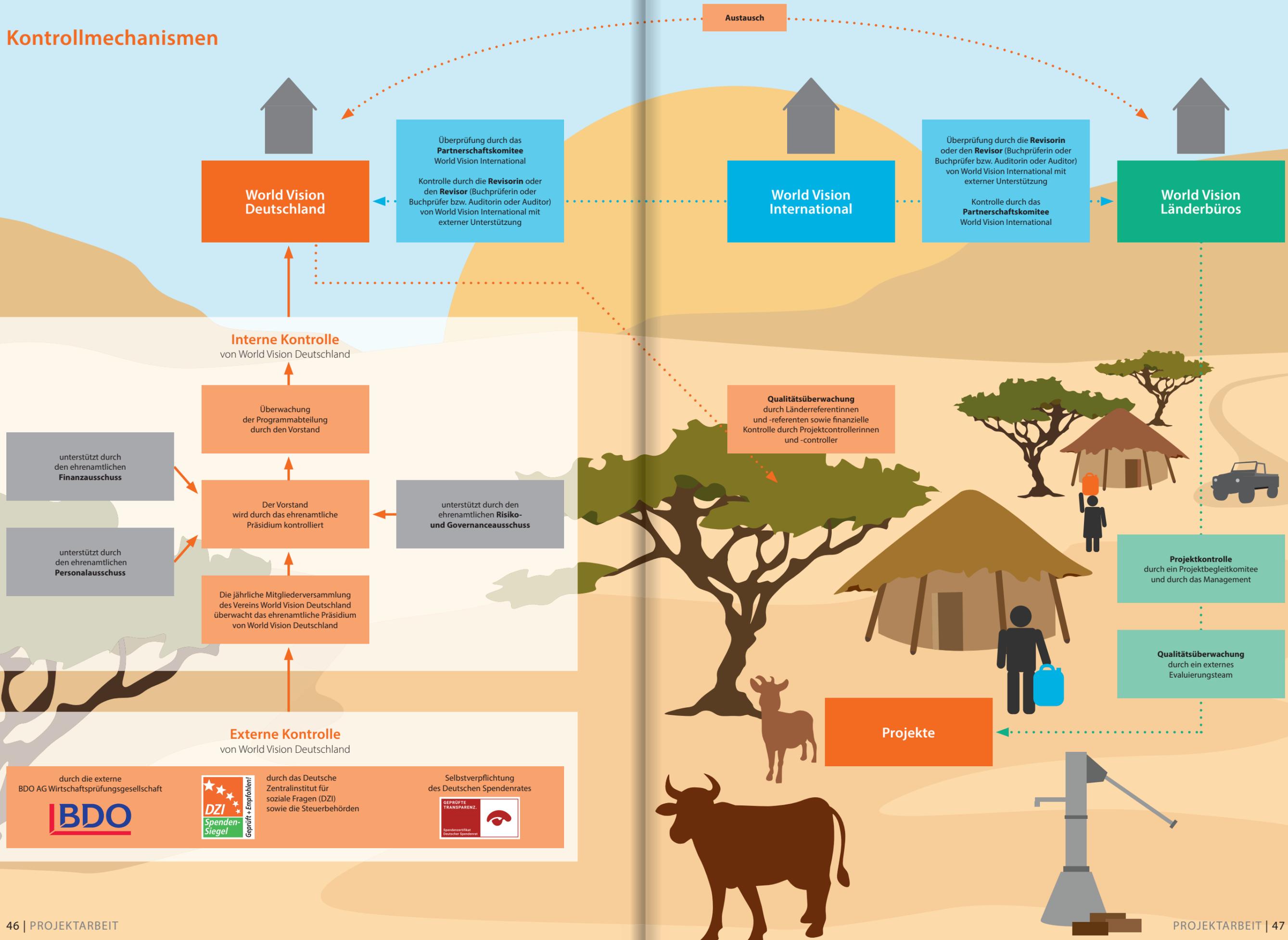
Als Mitglied des Koordinierungsausschusses des **Auswärtigen Amtes** richten wir uns nach den zwölf Grundregeln der deutschen Humanitären Hilfe im Ausland.



Seit 2003 erhalten wir jährlich das **Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)**.

Werden wie die Kinder! So ehrlich, so offen, so stark.

Kontrollmechanismen



Risiken wirksam begegnen und die Einhaltung von gesetzlichen Regelungen und internen Selbstverpflichtungen sicherstellen

Der Anspruch von World Vision Deutschland ist, Kinder in den fragilsten und ärmsten Ländern dieser Welt zu erreichen. Dabei arbeiten wir häufig in instabilen Regionen, in denen politische Unruhen, gewaltsame Konflikte oder wirtschaftliche Unsicherheiten den Alltag dominieren. Mit den daraus resultierenden Risiken ist World Vision Deutschland in seinen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe permanent konfrontiert. Dem gegenüber steht unsere hohe Verantwortung gegenüber unseren privaten wie öffentlichen Geldgebern, die uns anvertrauten Gelder wirksam einzusetzen und damit die angestrebten Projektziele zu erreichen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement arbeitet mit verschiedenen Instrumenten. Das zentrale übergeordnete Instrument ist das **Risikoregister**. Darin werden alle Risiken der Organisation aufgenommen, den verantwortlichen Abteilungen zugeordnet und bewertet. Im Anschluss werden Kontrollen erfasst, die den Eintritt des Risikos verhindern sollen, und weitergehende risikomindernde Maßnahmen werden definiert, die bis zu einem festgelegten Zeitpunkt umgesetzt werden müssen. Die Identifikation neuer Risiken und Bewertung der bereits erfassten Risiken erfolgen kontinuierlich. Damit bildet das Risikoregister stets den aktuellen Stand der Organisationsrisiken ab und dient uns als wichtiges Risikosteuerungsinstrument sowie als Reportinginstrument gegenüber dem Risiko- und Governanceausschuss.

Darüber hinaus werden unsere **Projekte der Entwicklungszusammenarbeit** im Risikomanagement einzeln betrachtet. Sie werden bewertet und erhalten dadurch eine Einstufung in die Klassifikationen hohes, mittleres und niedriges Risiko. Projekte mit einer hohen Risikoeinstufung werden während der Umsetzung vom Risikomanagement begleitet und gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten wird aus dem Projektmanagement und dem Operativen Finanzmanagement ein konsequentes Risikomanagement mit risikomindernden Maßnahmen durchgeführt.

Das Risikomanagement trägt außerdem die Verantwortung für die Koordination des **Krisen- und Kontinuitätsmanagement** von World Vision Deutschland. Dieses tritt bei Eintritt von potenziell existenzgefährdenden Krisen in Kraft und regelt das Zusammenkommen und die Tätigkeiten des Krisenstabs. Die Ausgestaltung des Krisen- und Kontinuitätsmanagements ist im Krisenhandbuch festgehalten.

Um hausinterne Prozesse auf deren Einhaltung hin zu überprüfen und Fehler und Schwachstellen in den eigenen Abläufen zu erkennen, hat World Vision Deutschland eine **Interne Revisionsfunktion** etabliert. Diese wird von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umgesetzt und vom Risikomanagement koordiniert. Das bedeutet, dass das Risikomanagement die Prüfungen plant, deren Durchführung begleitet und

die Umsetzung der daraus folgenden Empfehlungen überwacht. Das Risikomanagement bildet auch die Schnittstelle zu Global Internal Audit (GIA), der Internen Revision von World Vision International, und bindet die Informationen daraus in die Organisation ein.

Compliance Management

Der Begriff ‚Compliance‘ steht für die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten von World Vision Deutschland und der Mitarbeitenden im Hinblick auf gesetzliche Ge- und Verbote sowie selbst auferlegter Pflichten begründen.

Die Einhaltung von gesetzlichen Rahmenbedingungen und organisationsinternen Regelungen setzt voraus, dass diese bekannt sind. Die Grundlage bildet die **Compliance-Risikoanalyse**, in der sämtliche (Rechts-)Bereiche, die bei der Identifikation von Compliance-Risiken zu betrachten sind, auf World Vision Deutschland bezogen ausgewertet und Risikoeignern zugeordnet werden.

Ausgehend von der Compliance-Risikoanalyse werden die Compliance-Regeln in übersichtliche, aktuelle und gut verständliche Richtlinien umgesetzt. Das Compliance Management ist dabei für das **Richtlinienmanagement** verantwortlich. In diesem Rahmen werden Richtlinienverantwortliche bei der regelmäßigen Be- und Überarbeitung der Richtlinien unterstützt.

Um alle Mitarbeitenden für wichtige Fragen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Vorschriften zu sensibilisieren und dabei zu unterstützen, die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen, werden sie im Rahmen eines **Schulungskonzeptes** angeleitet, geschult und informiert.

Es ist unabdingbar, dass jeder – ob Mitarbeitende oder Dritte – bei dem Verdacht eines Verstoßes gegen Richtlinien und/oder einem Straftatverdacht Hinweise geben kann, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Hierzu dient das **Hinweisgebersystem** von World Vision Deutschland. Das Compliance Management ist in diesem System für die Entgegennahme und Bearbeitung von Hinweisen zuständig.

Da die Gestaltungshoheit über das Compliance-Management-System bei dem für die operative Führung von World Vision Deutschland zuständigen Vorstand liegt, ist es zudem die Aufgabe des Compliance Managements, den Vorstand regelmäßig und umfassend zu informieren und zu beraten.



Safeguarding bei World Vision

„Safeguarding“ bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen, um Kinder und Erwachsene in vulnerablen Kontext vor Gewalt, Machtmissbrauch oder Missachtung ihrer Rechte zu schützen – sei es durch Mitarbeitende, assoziierte Personen oder Organisationen. Wir bei World Vision sichern Safeguarding unter anderem durch

- umfangreiche Richtlinien, die auch für Partner gelten
- regelmäßige Schulungen für alle unsere Mitarbeitenden
- einen Krisenmanagementplan bei etwaigen Vorfällen
- fachliche Beratung durch eine interne Arbeitsgruppe

Eine Frau kauft Tomaten und anderes Gemüse auf einem florierenden Markt in Tansania; mithilfe von World Vision konnten sich viele Familien ihre Existenz sichern

Finanzbericht



Schneiderin Ruth hat es geschafft, sich in Uganda ein kleines Geschäft aufzubauen – dank der Unterstützung von World Vision



Finanzbericht 2023

Allgemeine Angaben

Als gemeinnütziger Verein ist World Vision Deutschland e. V. dazu verpflichtet, durch ordnungsgemäße Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben zu belegen, dass die Geschäftsführung nach den Bestimmungen der Satzung und des Gemeinnützigkeitsrechts gehandelt hat. Zusätzlich dazu stellt World Vision Deutschland e. V. freiwillig sowohl eine Bilanz als auch eine korrespondierende Ertragsrechnung gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften auf. Der Jahresabschluss des Vereins zum 30. September 2023 wurde unter Beachtung der für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. sowie ergänzender Bestimmungen der §§ 264 ff. des HGB aufgestellt, soweit diese sinngemäß anwendbar sind. Ferner wurde der Jahresabschluss um einen Lagebericht ergänzt.

Die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Die Vorschriften des Gemeinnützigkeits-

rechts und die entsprechenden steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung – etwa hinsichtlich zweckentsprechender und zeitnaher Mittelverwendung sowie der Bildung von Rücklagen – werden beachtet.

Nachstehend werden die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, gefolgt von der Darstellung der Bilanz. Als Teil der Erläuterungen zur Ertragsrechnung werden auf Seite 59 die Erträge detailliert nach einzelnen Einnahmequellen ausgewiesen. Damit eine höhere Aussagekraft erzielt wird, erfolgt unter „Erläuterungen der Mittelverwendung“ die Darstellung des Aufwands auf Seite 61 gemäß den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (vgl. Leitlinien Spenden-Siegel unter dzi.de/downloads/) sowie ab Seite 60 weitere Ausführungen zum Aufwand für Personal, Werbung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Das Ergebnis mit einer Einteilung nach Sparten, die den Vorgaben des Deutschen Spendenrats entsprechen, kann unter folgendem Link eingesehen werden: worldvision.de/Spartenrechnung.pdf

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgen in Anlehnung an die handelsrechtlichen Vorgaben der §§ 266 bzw. 275 HGB mit Anpassungen bzw. Ergänzungen gemäß § 265 HGB zur Berücksichtigung von Besonderheiten, die sich aus der Aufgabenstellung und Struktur des Vereins als international tätiges Hilfswerk, das sich überwiegend aus Spenden finanziert, ergeben. Die GuV wird in Anlehnung an den IDW RS HFA 21 nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf der Basis der Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips und der Grundsätze kaufmännischer Vorsicht. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen des Anlagevermögens werden ebenfalls zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Abschreibungen auf niedrigere Kurse sind bei Wertpapieren insoweit erfolgt, als sie zur Anpassung an voraussichtlich dauerhaft niedrigere Kurswerte erforderlich waren.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Sämtliche Forderungen haben eine

restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert und nicht durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

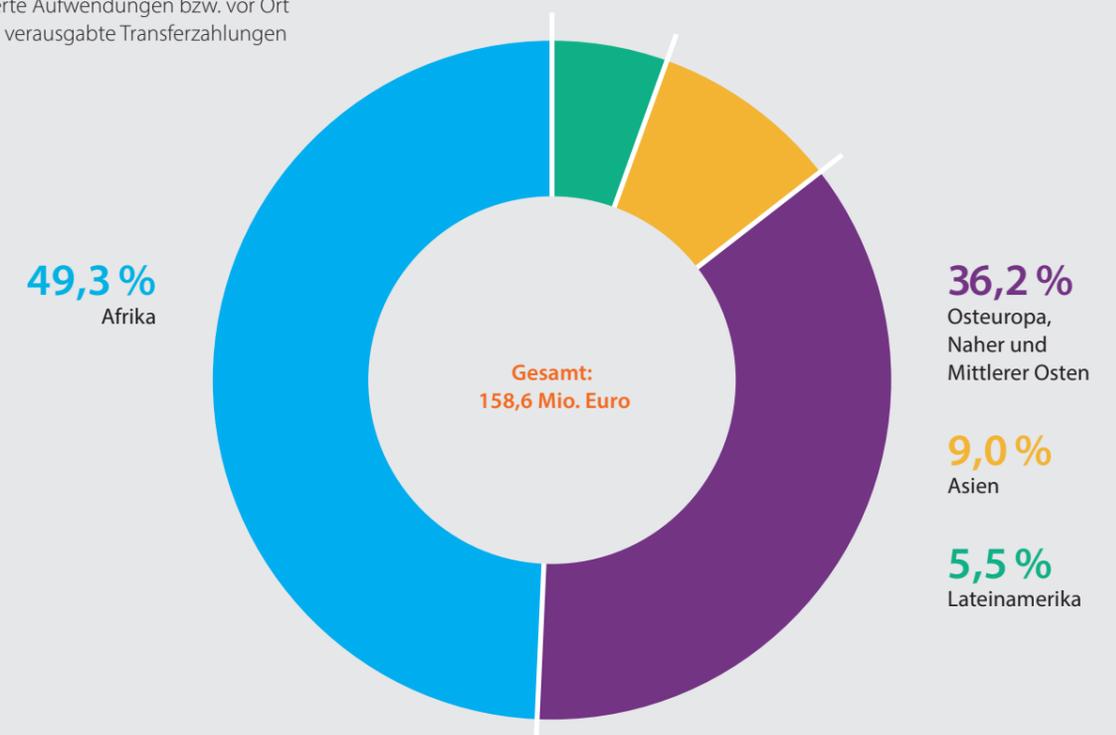
Die Transferzahlungen in die Projekte erfolgen überwiegend in US-Dollar und werden mit den tatsächlichen Umrechnungskursen in Euro gebucht. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ausschließlich in US-Dollar) sowie entsprechende Bankbestände sind zum Tageskurs des Zugangs erfasst und werden, soweit erforderlich, zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Erhaltene Sachspenden werden mit dem nachgewiesenen und dokumentierten Zeit- bzw. Marktwert der einzelnen Güter bewertet und ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen wird um die Position „Vermögen in den Projekten“ ergänzt. Hierbei handelt es sich um weitergeleitete, aber vor Ort noch nicht verausgabte Spenden, Öffentliche Mittel und Zuwendungen anderer Hilfsorganisationen. Projektausgaben, für die die Projektbüros bereits in Vorleistung getreten sind, werden als Verbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Hilfswerken gezeigt.

Projektförderung nach Regionen 2023

Ohne überregionale Förderung und vor Ort vorfinanzierte Aufwendungen bzw. vor Ort noch nicht verausgabte Transferzahlungen



Erläuterungen Bilanz

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 19,3 Mio. Euro (23,7 %) gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 100,5 Mio. Euro.

Dies erklärt sich im Wesentlichen durch am Bilanzstichtag höhere Guthaben bei Kreditinstituten (+7,8 Mio. Euro) und dem Zuwachs an Projektvermögen (+7,0 Mio. Euro), überwiegend resultierend aus dem Anstieg von Zuwendungen für Maßnahmen der Humanitären Hilfe, die noch nicht eingesetzt werden konnten.

Das Anlagevermögen in Höhe von 9,7 Mio. Euro hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. Euro erhöht. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr 2023 leicht auf 9,7 % gesunken, da das Umlaufvermögen (+17,6 Mio. Euro zum Vorjahr) entsprechend gestiegen ist.

Aktivseite

A. Anlagevermögen

- I. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Lizenzen und Computersoftware sowie geleistete Anzahlungen auf ein laufendes umfangreiches Softwareprojekt. Zum Bilanzstichtag 2023 beträgt diese Position 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 43 Tsd. Euro).
- II. Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus den Büroeinrichtungen und Mietereinbauten sowie dem Fuhrpark und den EDV-Anlagen und weisen am Bilanzstichtag 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) aus.
- III. Die Finanzanlagen umfassen Ausleihungen (1,0 Mio. Euro), Beteiligungen (0,8 Tsd. Euro) und Wertpapiere des Anlagevermögens (6,7 Mio. Euro). Diese Wertpapiere werden fast ausschließlich von einer externen Vermögensverwaltung professionell verwaltet. Der Großteil der Finanzanlagen ist im Bedarfsfall kurzfristig liquidierbar. Die Wertpapiere der Vermögensverwaltung lassen sich in drei Anlageklassen aufteilen: 69,9 % der Gelder werden entsprechend der Anlagerichtlinie (mindestens 60,0 %) festverzinslich investiert. Weitere Finanzanlagen erfolgten in Aktien (30,0 % – maximal 40,0 %) sowie in Liquidität (0,1 % – maximal 10,0 %). Der Mikrofinanzfonds und die Immobilienfonds aus dem Vorjahr (1,1 Mio. Euro) wurden aufgelöst und in die Vermögensverwaltung eingebracht. Die Geldanlagen berücksichtigen die Richtlinien von World Vision Deutschland e. V., die großen Wert auf Nachhaltigkeitskriterien legen und u. a. jegliche Verbindung zu Kinderarbeit, Menschenrechtsverletzungen, Korruption, Missachtung von Umweltschutz, Glücksspiel, Suchtmitteln, Pornografie und Rüstung verbieten.

B. Umlaufvermögen

- I. Unter der Position „Vermögen in den Projekten“ werden bereits an die Projekte transferierte Mittel ausgewiesen,

die bis zum Bilanzstichtag vor Ort noch nicht verausgabt wurden (23,9 Mio. Euro). Daneben werden Rückzahlungsansprüche aus Projekten, die durch öffentliche Mittelgeber finanziert wurden und am Abschlussstichtag abgeschlossen waren, in Höhe von 125 Tsd. Euro aufgeführt.

- II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 14,1 Mio. Euro. Darunter fallen die Forderungen gegenüber Öffentlichen Geldgebern und anderen gemeinnützigen Kooperationspartnern für vorfinanzierte Projektausgaben mit 13,1 Mio. Euro, Forderungen gegen nahestehende Hilfswerke mit 0,8 Mio. Euro, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 13 Tsd. Euro und weitere sonstige Forderungen (0,2 Mio. Euro). Alle Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.
- III. Die Position „Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten“ (52,2 Mio. Euro) beinhaltet hauptsächlich Gelder für öffentlich geförderte Projekte sowie Fest- und Tagesgelder, die kurzfristig zur Finanzierung der Projektarbeit verfügbar sein müssen. Sämtliche liquide Mittel werden risikoarm angelegt und gemäß der Budgetplanung und -kontrolle möglichst zeitnah in die Projekte transferiert. Der Anstieg der liquiden Mittel um 7,8 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Stichtagsbeständen bei den Mitteln von Spendenbündnissen für Projekte der Humanitären Hilfe und von Öffentlichen Geldgebern, bedingt durch das insgesamt höhere Einnahmenvolumen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten von 0,3 Mio. Euro beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Dienstleistungen, die wirtschaftlich das folgende Finanzjahr betreffen.

Passivseite

A. Eigenkapital

- I. Das Zweckkapital beträgt unverändert 1,2 Mio. Euro.
- II. Die Rücklagen weisen zum Bilanzstichtag 16,3 Mio. Euro aus. Der Verein hat sich zur Verwirklichung seines Satzungszweckes verpflichtet, eine Arbeitskapitalreserve zur Deckung der eingegangenen Projektzahlungsverpflichtungen aufzubauen, um einen verlässlichen, kontinuierlichen Mittelzufluss – auch bei rückläufigen bzw. ausbleibenden Spenden – in die Projekte zu gewährleisten. Im Fall von Schwankungen oder Ausfall der Spendeneinnahmen stellen sie die Reserven dar, durch welche die Erfüllung der Transferverpflichtungen und somit die Finanzierung der Projekte und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sichergestellt werden. Teilweise längere Projektlaufzeiten (10 bis 15 Jahre) und jährliche Transferzahlungen von derzeit rund 155,0 Mio. Euro erfordern hier eine vorausschauende Handlungsweise.

Meshack und seine Frau Helena ernten Bohnen auf ihrer Farm



B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Insgesamt 41,1 Mio. Euro an noch nicht satzungsgemäß verwendeten Mitteln werden in der Bilanz passivisch abgegrenzt. Die GuV-wirksame Einstellung in den Passivposten erfolgt erlösmindernd über die GuV-Position „noch nicht verbrauchter Spendenzufluss“ des Geschäftsjahres.

Davon betreffen 5,3 Mio. Euro Privatspenden für Katastrophen, gegeben für die Nothilfe Ukraine (2,4 Mio. Euro), für die globale Flüchtlingskrise (1,0 Mio. Euro), zum Einsatz bei Katastrophen allgemein (0,9 Mio. Euro), für die Hungerkatastrophe in Afrika (0,7 Mio. Euro) und für die sonstige Katastrophenhilfe (0,3 Mio. Euro).

Weitere Spenden und Zuwendungen, die im laufenden Jahr vereinnahmt, jedoch entweder noch nicht weitergeleitet, vor Ort noch nicht verausgabt bzw. anderweitig satzungsgemäß verwendet werden konnten, sind als „Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Patenschaftsprojekte, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit u. a.“ ausgewiesen und betragen 35,8 Mio. Euro. Die Erhöhung um 5,8 Mio. Euro liegt an dem insgesamt weiter gestiegenen Projektvolumen der Organisation, insbesondere an dem wesentlich größeren Umfang aus der Kooperation mit Aktion Deutschland Hilft e. V.

C. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (2,2 Mio. Euro) berücksichtigen u. a. künftige Aufwendungen aus dem Personalbereich (wie z. B. für Resturlaubstage, Überstunden und sonst. Personalmaßnahmen), die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses sowie ausstehende Rechnungen am Bilanzstichtag.

D. Verbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten erfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfswerken (24,9 Mio. Euro). Dies sind Projektzuwendungen von anderen Nichtregierungsorganisationen und Kooperationspartnern (20,6 Mio. Euro) sowie noch ausstehende Mittelübertragungen, für welche die Projektbüros bereits in Vorleistung getreten sind (4,2 Mio. Euro). Ferner bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand aus erhaltenen Projektzuwendungen (12,4 Mio. Euro), die der Verein bereits vor dem Bilanzstichtag erhalten, jedoch noch nicht transferiert hat. Zum Bilanzstichtag hatte der Verein darüber hinaus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

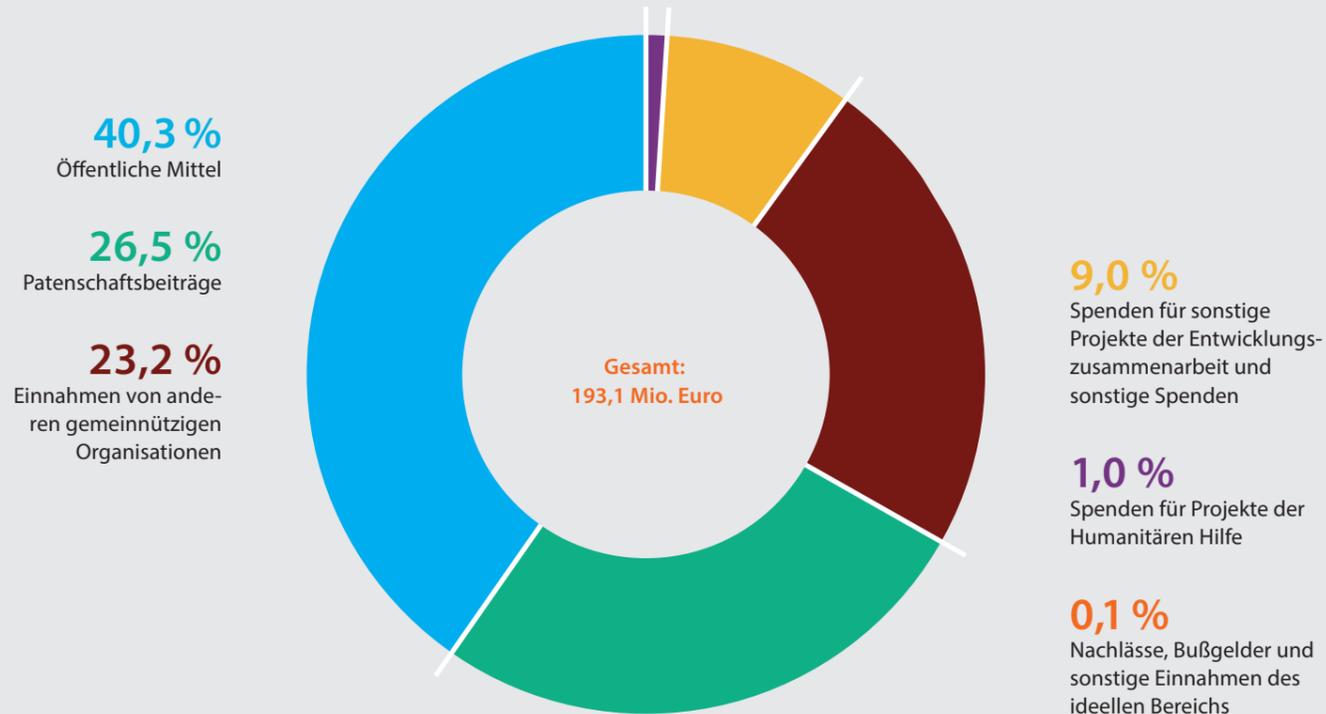
Bilanz zum 30.09.2023

AKTIVA	30.09.2023	30.09.2022	PASSIVA	30.09.2023	30.09.2022
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.535.457 €	43.004 €	I. Zweckkapital	1.176.997 €	1.176.997 €
II. Sachanlagen	462.823 €	425.106 €	II. Rücklagen	16.291.447 €	16.391.447 €
III. Finanzanlagen	7.750.311 €	7.661.024 €	III. Bilanzgewinn/-verlust	120.345 €	-70.665 €
Summe Anlagevermögen	9.748.591 €	8.129.134 €	Summe Eigenkapital	17.588.789 €	17.497.779 €
B. Umlaufvermögen			B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
I. Vermögen in den Projekten	24.036.728 €	17.032.498 €	I. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Katastrophen	5.323.616 €	4.650.035 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.143.749 €	11.354.261 €	II. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln für Patenschaftsprojekte, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit u. a.	35.760.232 €	30.025.410 €
III. Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	52.234.688 €	44.433.413 €			
Summe Umlaufvermögen	90.415.165 €	72.820.172 €	Summe Projektverpflichtungen	41.083.848 €	34.675.445 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	297.480 €	289.869 €	C. Rückstellungen	2.177.191 €	3.628.835 €
			D. Verbindlichkeiten	39.611.408 €	25.437.116 €
Summe AKTIVA	100.461.236 €	81.239.175 €	Summe PASSIVA	100.461.236 €	81.239.175 €

Bäuerin Esther lädt einen Eimer mit frisch geernteten Hülsenfrüchten auf den Anhänger ihres Traktors



Einnahmen nach Mittelherkunft 2023



Erläuterungen Ertragsrechnung

Hinweise zu Vergleichen mit anderen Organisationen

Ein Vergleich mit veröffentlichten Zahlen anderer gemeinnütziger Organisationen fällt aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden und nicht einheitlicher Organisationsstrukturen im ideellen Bereich schwer. Während andere Organisationen die Projektkontrolle und Mittelverwendung an ihre Partner im Ausland weitergeben, überwacht und steuert World Vision Deutschland e. V. die Projekte über eine eigene Expertenabteilung in Deutschland. Die Kosten dafür fallen in Deutschland an, weshalb für Beurteilungen zur Wirtschaftlichkeit verschiedener Organisationen alle Kosten – sowohl im In- als auch im Ausland für die gesamte Projektbetreuung – herangezogen werden sollten.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Aufwandskategorien (Projektförderung, Projektbegleitung usw.) bezieht sich gemäß den DZI-Richtlinien auf den Gesamtaufwand der deutschen Organisationseinheit und ist daher ebenfalls nur bedingt mit Organisationen anderer Struktur vergleichbar.

Herkunft der Erträge

In diesem Geschäftsjahr verzeichnete World Vision Deutschland e. V. Gesamteinnahmen von 194,0 Mio. Euro (vgl. Summe der Erträge auf Seite 59).

I. Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden, ähnliche Erträge und Zuschüsse

Die Einnahmen des ideellen Bereichs des Geschäftsjahres 2023 sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 35,4 Mio. Euro gestiegen und betragen insgesamt 193,1 Mio. Euro.

Die Patenschaftsbeiträge stellen mit 51,2 Mio. Euro weiterhin die wichtigste Einnahmequelle bei den Privatspenden dar. Hierin sind 1,9 Mio. Euro Einnahmen von anderen gemeinnützigen Organisationen enthalten.

Die Spenden für sonstige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Spenden in Höhe von 17,3 Mio. Euro (Vorjahr 18,5 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen projektbezogene Spenden (Zusatzspenden von Paten, thematische Spenden, Unterstützungen aus dem Bereich der Philanthropie) sowie Spenden für fragile Kontexte (beworben unter dem Begriff „Kindheitsretter“). Außerdem flossen dem Verein im aktuellen Geschäftsjahr 25 Tsd. Euro aus Bußgeldern zu sowie sonstige Einnahmen in Höhe von 108 Tsd. Euro.

Die privaten Spenden für Projekte der Humanitären Hilfe liegen mit 1,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 3 Mio. Euro. Diese Einnahmen sind überwiegend vom Eintritt von Katastrophen und humanitären Notlagen abhängig und entsprechend volatil. 2023 setzten sich die Einnahmen hauptsächlich aus Spenden für das Erdbeben in Syrien (1,1 Mio. Euro), für die Nothilfe Ukraine (0,3 Mio. Euro), für Hunger in Afrika (0,3 Mio. Euro) und diverse andere Aufrufe und der allgemeinen Katastrophenhilfe (0,2 Mio. Euro) zusammen.

Bei den Zuschüssen der öffentlichen Mittelgeber wurde 2023 ein Zuwachs von 19,4 % auf 77,9 Mio. Euro verzeichnet. Für weitere Details zu den einzelnen öffentlichen Geldgebern wird auf die Sektion zu „Öffentlich geförderte Projekte“ auf Seite 36 verwiesen.

Die Einnahmen von anderen gemeinnützigen Organisationen sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 um 24,4 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro gestiegen. Dies beruht insbesondere auf wesentlich größeren Projektvolumina aus der Kooperation mit „Aktion Deutschland Hilft e. V.“.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Unternehmen haben verschiedenste Kooperationspartner unsere Arbeit unterstützt. Die Förderung erfolgte in Form von Patenschaftsbeiträgen, Projektspenden oder Unterstützung für die Nothilfe. Soweit Unternehmen für gewerbliche Zwecke auf die Zusammenarbeit mit World Vision Deutschland e. V. hinweisen, werden deren Geschäftspartner und Kunden vor ihrer Entscheidung eindeutig und gut sichtbar darüber informiert, in welchem konkreten finanziellen Umfang die Organisation von dem Verkaufserlös bzw. der Kooperation profitiert.

II. Erträge Vermögensverwaltung

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung (0,6 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Erlöse aus Sponsoring-Vereinbarungen (0,2 Mio. Euro) sowie Zinserträge und die Erträge aus dem Bereich der Finanzanlagen (0,4 Mio. Euro).

III. Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Bei den Erträgen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb handelt es sich um Erstattungen für Dienstleistungen für die Unterstützung kleinerer europäischer World Vision Partnerbüros im Bereich der IT. Dafür erhielt der Verein im Geschäftsjahr 2023 Erstattungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro zur Deckung der Personal- und Sachkosten.

Young ist 32 Jahre alt und arbeitet in ihrem kleinen Dorf in Kambodscha von zu Hause aus als Seidenspinnerin, um mehr Zeit für ihre beiden Kinder zu haben – insbesondere für ihr vier Monate altes Baby; in einem Kurs von World Vision hat sie gelernt, ihre Sprösslinge gesund zu ernähren



Erträge im Finanzjahr 2023 und 2022

	FJ 2023		FJ 2022	
Unmittelbarer ideeller Bereich	Beträge	Prozent	Beträge	Prozent
Patenschaftsbeiträge	51.158.887 €	26,4 %	50.484.619 €	32,0 %
Spenden für sonstige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit/Sonstige Spenden	17.301.060 €	9,0 %	18.530.989 €	11,8 %
Spenden für Projekte der Humanitären Hilfe	1.895.269 €	1,0 %	3.003.229 €	1,9 %
Summe Spenden	70.355.216 €	36,4 %	72.018.837 €	45,7 %
Öffentliche Zuschüsse	77.911.839 €	40,3 %	65.237.470 €	41,4 %
Einnahmen von Kooperationspartnern	44.715.958 €	23,2 %	20.293.156 €	12,9 %
Zuwendungen aus Bußgeldern	24.980 €	0,0 %	39.720 €	0,0 %
Sonstige Einnahmen ideeller Bereich	108.007 €	0,1 %	93.802 €	0,1 %
Summe Einnahmen ideeller Bereich	193.116.000 €	100,0 %	157.682.985 €	100,0 %
Verbrauch aus Mitteln des Vorjahres	34.675.445 €		30.370.233 €	
Noch nicht verbrauchte Mittel des Geschäftsjahres	41.083.848 €		34.203.445 €	
Summe Erträge ideeller Bereich	186.707.597 €		153.849.773 €	
Mittelbarer ideeller und nicht-ideeller Bereich				
Zweckbetrieb	0 €		2.297 €	
Vermögensverwaltung	565.847 €		692.190 €	
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	297.082 €		383.183 €	
Summe Erträge	187.570.526 €		154.927.443 €	
Summe Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr*	193.978.929 €		158.760.655 €	
Sammlungseinnahmen (Summe Spenden + Zuwendungen aus Bußgeldern)	70.380.195 €		72.058.557 €	

* Summe Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr = Summe Einnahmen ideeller Bereich + Zweckbetrieb + Vermögensverwaltung + Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden bestimmte Positionen im Rückblick (siehe auch Grafik Seite 9 des Jahresberichts) anders dargestellt.

Erläuterungen Mittelverwendung

Der Gesamtaufwand im Geschäftsjahr 2023 beträgt bei World Vision Deutschland e.V. 187,5 Mio. Euro.

I. Der Projektaufwand stellt mit einem Volumen von 160,8 Mio. Euro und einem Anteil von 86,0 % am Gesamtaufwand des ideellen Bereichs die größte Position dar.

a. 155,2 Mio. Euro fließen dabei in die direkte Projektförderung, die sich folgendermaßen zusammensetzt:

- Transfers der Privatmitteleinnahmen inkl. Kooperationsbündnisse: 78,2 Mio. Euro
- Transfers der vereinnahmten öffentlichen Mittel: 77,0 Mio. Euro

Weitere Informationen zu den finanzierenden öffentlichen Geldgebern und zu den Projektländern, siehe Seite 37–39 (ÖMI) und Seite 20–21 (Ländertabelle).

Die Höhe der Transferzahlungen wird an die aktuelle Situation im Projektland sowie an den Fortschritt des Projektes angepasst. Die Budgetplanung sowie der zugehörige Mitteltransfer erfolgen überwiegend in US-Dollar. Mithilfe von Währungssicherungsgeschäften wird im Privatmittelbereich ein Großteil der geplanten Transferzahlungen abgesichert, um den Auswirkungen von Wechselkursrisiken entgegenzuwirken.

b. Die Projektbegleitung umfasst die Betreuung der Projekte aus Deutschland sowie damit verbundene vor- und nachgelagerte Tätigkeiten. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 4,4 Mio. Euro.

c. Die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit dient dazu, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen zu schaffen. Der Verein organisiert parlamentarische Abende zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit und engagiert sich in Form von Kampagnen und Ausstellungen. Diese Form der Arbeit ist ein eigenständiger Satzungszweck des Vereins. Im Geschäftsjahr 2023 wurden hierfür 1,2 Mio. Euro aufgewendet.

II. Die Aufwendungen für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten in Höhe von 26,1 Mio. Euro betragen 14,0 % des Gesamtaufwandes und sind laut DZI-Richtlinien angemessen. Davon betreffen die Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit 19,1 Mio. Euro, die sich wie folgt verteilen:

- a. Kosten der Spenderwerbung mit 15,6 Mio. Euro (8,3 % des Gesamtaufwandes).
- b. Aufwand für die Paten- und Spenderbetreuung mit 3,5 Mio. Euro (2,0 % des Gesamtaufwandes).

Bei der Beurteilung der Angemessenheit des Einsatzes von Werbeaufwendungen ist zu berücksichtigen, dass diese nur für die Einwerbung von Sammlungseinnahmen (nicht für

Zuschüsse der öffentlichen Geldgeber und Übertragungen von anderen gemeinnützigen Organisationen) eingesetzt werden. Dieses Verhältnis (sog. „Werbekostenquote“ gemäß den DZI-Leitlinien) beträgt bei World Vision Deutschland im 3-Jahresdurchschnitt 20,7 % (Vorjahr 19,3 %).

Der Verwaltungsaufwand bezieht sich auf den Verein als Ganzes und gewährleistet die Grundfunktionen der betrieblichen Organisation und des betrieblichen Ablaufs. Mit 7 Mio. Euro entspricht dies einem Anteil von 3,7 % am Gesamtaufwand.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für Gehälter und Lohnnebenkosten betrug 11,3 Mio. Euro bei durchschnittlich 157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (umgerechnet in Vollzeitkräfte), aufgeteilt in 64 % Frauen und 36 % Männer. 51 % aller Führungspositionen bei World Vision Deutschland e.V. wurden im Berichtszeitraum von Frauen besetzt. Die Arbeitszeit je Vollzeitkraft beträgt 40 h/Woche.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die beiden Vorstände Christoph Waffenschmidt (bis 31. Mai 2023) und Christoph Hilligen hauptamtlich tätig. Die Gesamtbezüge des Vorstandes (Jahresbruttogehalt und alle Nebenleistungen) betragen in Summe für diesen Zeitraum 331 Tsd. Euro. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei World Vision Deutschland e.V. werden grundsätzlich ähnlich vergütet wie unter dem TVÖD. Im Finanzjahr 2023 verteilten sich die Bruttogehälter (pro Vollzeitkraft) inklusive des 13. Monatsgehaltes grundsätzlich wie folgt:

- Bereichsleiterinnen und -leiter sowie Abteilungsleiterinnen und -leiter: 67-105 Tsd. Euro.
- Teamleiterinnen und -leiter und Expertinnen und Experten: 40-78 Tsd. Euro.
- Assistenz sowie Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter: 32-51 Tsd. Euro.

Aufwand für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Aufwand für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 15,6 Mio. Euro entfällt mit 9,0 Mio. Euro auf Maßnahmen in Medien (Print, Internet, Radio und TV), mit 1,0 Mio. Euro auf Publikationen und Mailings und mit 5,6 Mio. Euro auf sonstige Werbemaßnahmen. Bei Letzteren handelt es sich u. a. um Kampagnen mit direkter Ansprache zur Gewinnung neuer Spender und Förderer (z. B. „Face-to-Face“).

Im Bereich der Gestaltung und Durchführung von Werbekampagnen, bei der Spenderbetreuung, bei Marktanalysen

sowie sonstigen Beratungsleistungen in den Bereichen Marketing und Fundraising werden wir durch externe Dienstleister unterstützt, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Die Beauftragung solcher Dienstleister erfolgt nach einem festgelegten Vergabeverfahren, längerfristige Vertragsbeziehungen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen, damit eine optimale Mittelverwendung gewährleistet ist. Die Dienstleister im Bereich der direkten Ansprache („Face-to-Face“) zahlen erfolgsabhängige Vergütungen, deren Anteil zwischen 16,0 % und 35,0 % der Gesamtvergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt. Hier werden ausschließlich Dauerspender vermittelt, sodass die Einnahmen die erfolgsabhängigen Vergütungen bei Weitem übersteigen.

Jahresergebnis und Rücklagen

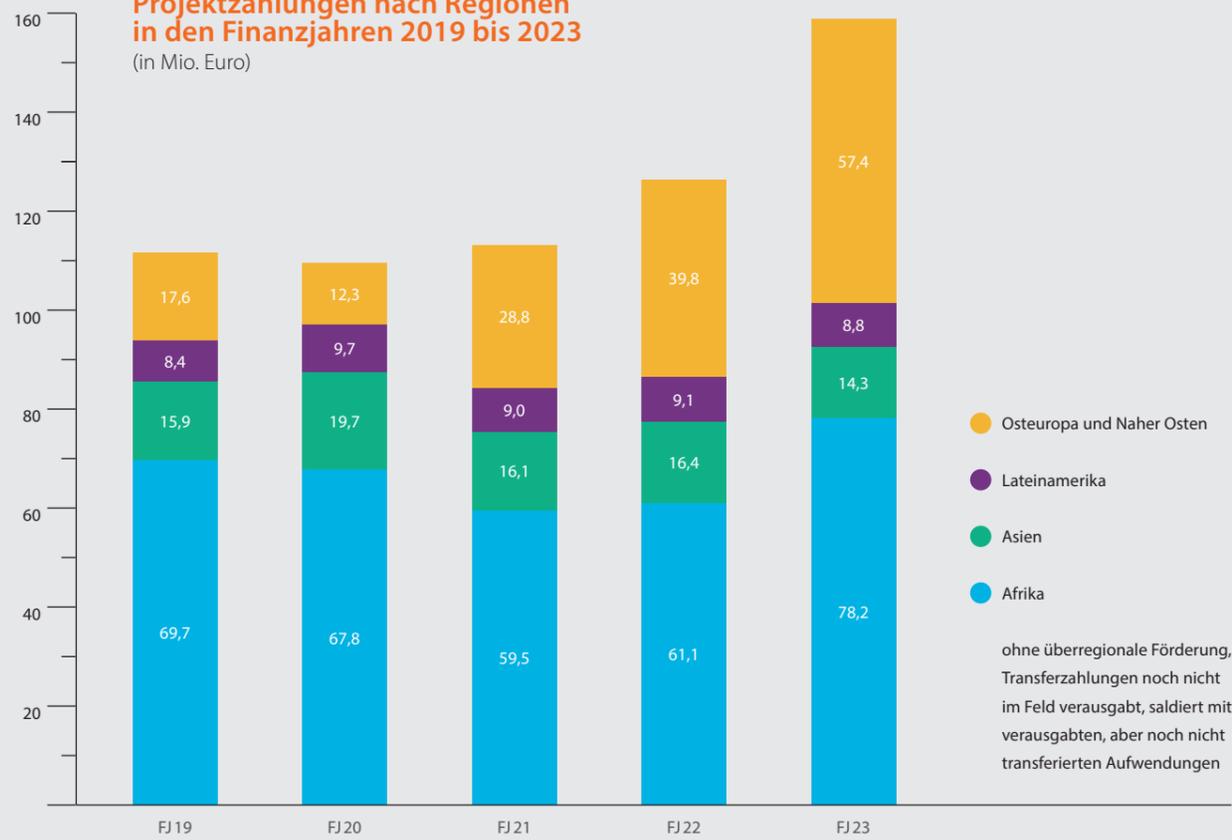
Im Geschäftsjahr 2023 werden 100 Tsd. Euro aus den Rücklagen entnommen. Das Jahresergebnis 2023 in Höhe von 91 Tsd. Euro wird nach Verrechnung mit dem Vorjahresverlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Mittelverwendung im Finanzjahr 2023 und 2022

	FJ 2023		FJ 2022	
	Beträge	Prozent	Beträge	Prozent
I. Projektaufwand				
a) Projektförderung	155.220.396 €	83,1 %	124.581.624 €	80,8 %
b) Projektbegleitung	4.380.567 €	2,3 %	5.909.256 €	3,8 %
c) Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	1.212.200 €	0,6 %	1.978.305 €	1,3 %
Zwischensumme	160.813.163 €	86,0 %	132.469.185 €	85,9 %
II. Aufwand für administrative, begleitende und unterstützende Aktivitäten				
a) Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Paten- und Spenderbetreuung	19.115.863 €	10,3 %	18.346.249 €	11,9 %
b) Verwaltung	6.956.399 €	3,7 %	3.403.755 €	2,2 %
Zwischensumme	26.072.262 €	14,0 %	21.750.005 €	14,1 %
Gesamtaufwand ideeller Bereich	186.885.425 €	100,0 %	154.219.190 €	100,0%
III. Aufwand nicht-ideeller Bereich	594.091 €		878.918 €	
Gesamtaufwand	187.479.516 €		155.098.108 €	
Rücklagenbewegung (lt. Gewinn- und Verlustrechnung)				
Entnahmen aus Rücklagen	100.000 €		100.000 €	
Bilanzergebnis	191.010 €		-70.665 €	
Summe nach Rücklagenbewegung	187.570.526 €		154.927.443 €	

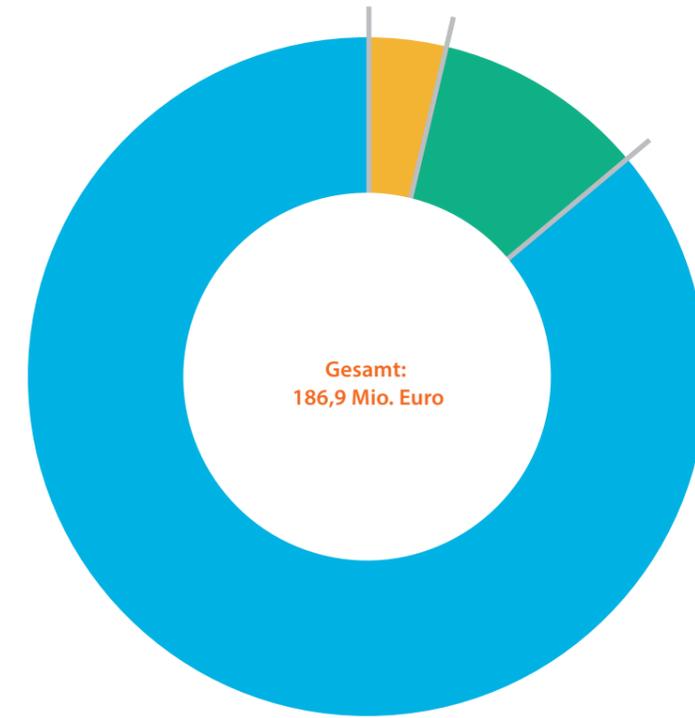
Projektzahlungen nach Regionen in den Finanzjahren 2019 bis 2023

(in Mio. Euro)



Mittelverwendung ideeller Bereich im Finanzjahr 2023

86,0%
Projektaufwand



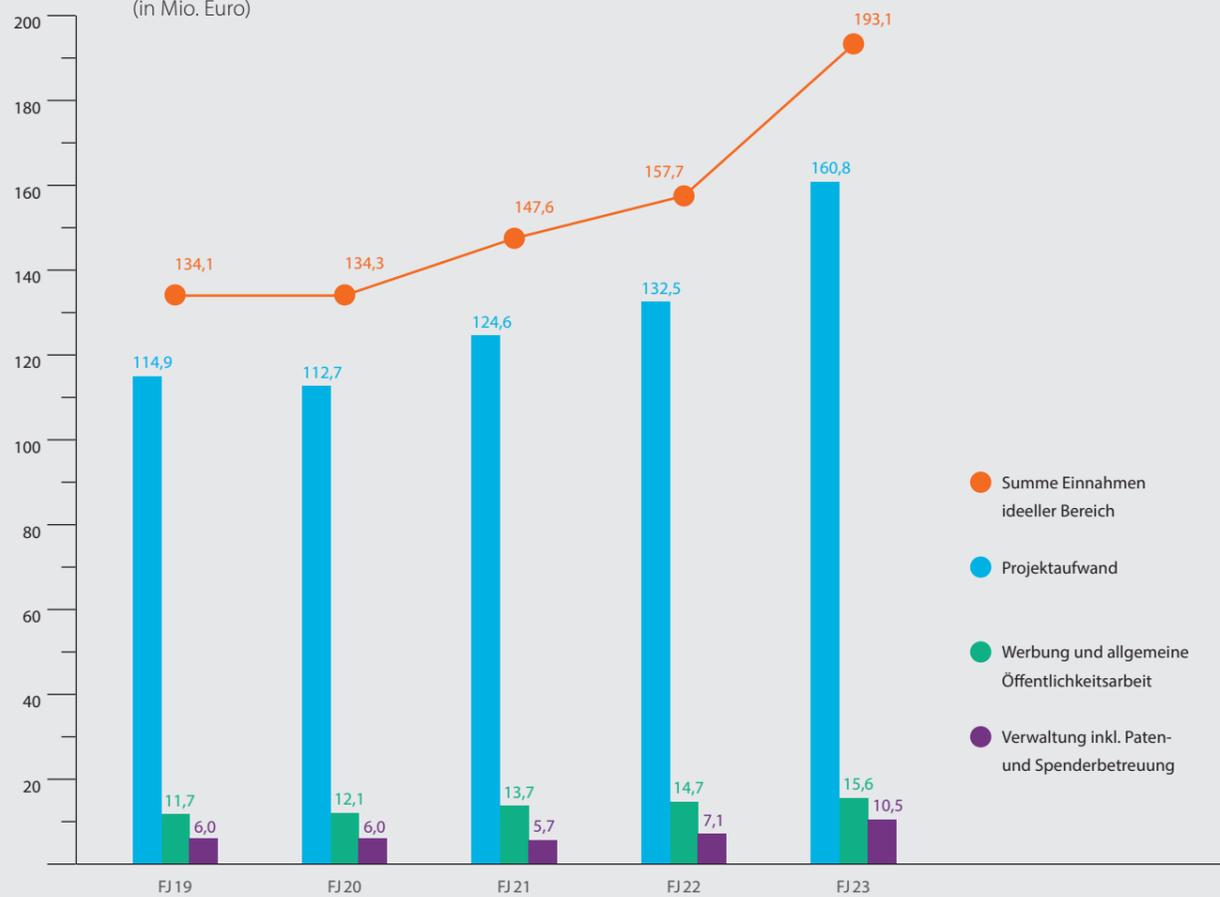
Gesamt:
186,9 Mio. Euro

10,3%
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Paten- und Spenderbetreuung

3,7%
Verwaltungsausgaben

Aufwendungen und Einnahmen ideeller Bereich in den Finanzjahren 2019 bis 2023

(in Mio. Euro)



Die Mitglieder eines Jugendclubs in Malawi auf dem Weg zu ihrem wöchentlichen Treffen; World Vision schulte Pisca (vorne), die Gruppe zu leiten





Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V.

World Vision Deutschland e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. (DSR), der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Folgende Punkte zur Qualitätssicherung sind für uns als Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. verpflichtend.

Zum einen führt der Deutsche Spendenrat e.V. mit der Unterstützung unabhängiger Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ein internes Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren durch. Das Spenderzertifikat wurde uns aktuell für die Jahre 2021 bis 2023 erteilt.

Weiterhin bestätigen wir dem Deutschen Spendenrat e.V. im Rahmen der jährlichen Selbstverpflichtungserklärung unter anderem das Vorliegen unserer Gemeinnützigkeit und die Beachtung der gesetzlichen Regelungen des Datenschutzes und der Richtlinien zum Verbraucherschutz.

Ferner verpflichten wir uns zur Veröffentlichung unseres Jahresberichts spätestens neun Monate nach Ende unseres Geschäftsjahres. Im Jahresbericht informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend. Er enthält einen Tätigkeits-/Projektbericht über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen sowie Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation. Die Prüfung unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht) sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des DSR, den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts.

Wir bestätigen, dass unsere Organisationsstrukturen mögliche Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen verhindern, und verpflichten uns zur Veröffentlichung der wesentlichen vertraglichen Grundlagen und gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen im Jahresbericht.

Wir unterlassen Werbung, die gegen die guten Sitten und anständigen Gepflogenheiten verstößt. Wir betreiben keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind. Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen lediglich Provisionen nach den Grundsätzen des DSR für die Einwerbung von Zuwendungen.

Wir beachten Zweckbindungen durch Spenderinnen und Spender, erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden und leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Jahresbericht von World Vision Deutschland e.V. wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Das entsprechende Prüfungstestament können Sie hier einsehen:

worldvision.de/Bestaetigungsvermerk_Abschlusspruefer.pdf



Moatassam lebt mit seinen Eltern und drei Geschwistern in einem kleinen Dorf im Nordlibanon. Während der andauernden Wirtschaftskrise erhielten der Junge und seine Familie mehrere Lebensmittelpakete von World Vision, die ihnen dabei halfen, die schwerste Zeit zu überstehen.

Strategie und Ausblick

World Vision Deutschland steht vor der Herausforderung, sich den sich stetig wandelnden globalen Gegebenheiten anzupassen und gleichzeitig innovative Wege zu finden, um den Einsatz für die am stärksten gefährdeten Kinder weltweit zu verstärken. Neben der kontinuierlichen Stärkung der Resilienz von Gemeinschaften setzen wir verstärkt auf präventive Maßnahmen, um die Ursachen von Armut und Ungleichheit nachhaltig zu bekämpfen. Dazu gehören beispielsweise Programme zur Förderung von Bildung, Gesundheit und Ernährungssicherheit. Darüber hinaus werden wir verstärkt den Einsatz digitaler Technologien vorantreiben. Wir konzentrieren uns auch darauf, in unsere Mitarbeiter und Prozesse zu investieren, um sicherzustellen, dass wir über die notwendigen Ressourcen, Kapazitäten und Fachkenntnisse verfügen, um unseren Auftrag zu erfüllen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz, wobei wir vermehrt auf innovative Ansätze wie die Förderung regenerativer Landwirtschaft und die Wiederherstellung von Ökosystemen setzen werden. Durch diese vielfältigen Maßnahmen streben wir an, auch in Zukunft einen positiven und nachhaltigen Einfluss auf das Leben von Millionen von Kindern und ihren Familien weltweit zu haben.

Unsere Programmarbeit

2024 werden uns die andauernden Krisen und Kriege in der Ukraine, Syrien, Gaza/Westjordanland und Sudan, um nur einige zu nennen, weiter in Atem halten. Dabei werden wir Projekte der Humanitären Hilfe dank der finanziellen Unterstützung seitens „Aktion Deutschland Hilft“, den öffentlichen Gebern und privaten Spendern durchführen. Der besondere Fokus liegt auf der Unterstützung in instabilen Ländern und fragilen Kontexten, da dort die Bedürftigkeit der Kinder und ihrer Familien am größten ist. Die vergessenen Krisen aufgrund von Hungersnöten und Flucht in vielen Ländern Afrikas wollen wir im Auge behalten und uns für die Ärmsten einsetzen. Auch im Jahr 2024 wird uns der anhaltende Klimawandel mit vielen Herausforderungen beschäftigen, wobei wir die Katastrophenvorsorge und den Umweltschutz stärken werden. Sorgen machen uns das abnehmende Interesse und damit sinkende Haushaltsbudgets der Regierungen für die Humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit.

Unser langfristiges Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit werden wir trotz zunehmender Herausforderungen nicht vernachlässigen. Die Nachhaltigkeit und die Wirkungsbeobachtung sind uns in allen Projekten ein wichtiges Anliegen, im Jahr 2024 werden wir unseren vierten Wirkungsbericht mit Fokus auf den Kinderschutz veröffentlichen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen wird an Bedeutung gewinnen und Schulungen für zivilgesellschaftliche Gruppen werden ausgebaut. Damit wollen wir die Kapazitäten lokaler Akteurinnen und Akteure stärken sowie die Nachhaltigkeit unserer erprobten Projektmodelle sicherstellen.

Unsere politische und wissenschaftliche Arbeit

Die Leidtragenden der weltweit zunehmenden Krisen sind in erster Linie die Kinder. Gerade in Zeiten wachsenden Hungers, steigender Fluchtbewegungen und zunehmender kriegerischer Auseinandersetzungen hat die Bundesregierung die

Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe im zurückliegenden Jahr drastisch gekürzt. Das ist politisch nicht hinnehmbar und wird im Mittelpunkt unserer Politischen Arbeit für 2024 stehen. Es kommt nun darauf an, weitere Kürzungen im Haushalt 2025 zu verhindern.

Die neue globale Kampagne beschäftigt sich mit dem zunehmenden Hunger auf der Welt. Wir sagen: „Es reicht!“ Es ist genug für alle da. Dabei geht es nicht nur darum, Nahrungsmittel weltweit gerecht zu verteilen, sondern insbesondere Kindern Zugang zu gesunder und ausgewogener Ernährung zu ermöglichen. Denn das ist die Grundlage für Bildung und Wachstum. Dafür setzen wir uns auch politisch im Jahr 2024 ein.

Finanzplanung

Im Finanzjahr 2024 bindet eine größere IT-Umstellung Kapazitäten in allen Abteilungen. Trotz dieser Rahmenbedingungen möchten wir unsere Einnahmen auf dem aktuellen Niveau stabilisieren, um so die kontinuierliche Unterstützung der Kinder in den Projektländern zu gewährleisten. Wir rechnen damit, dass die Einnahmen unserer Kooperationspartner – im Wesentlichen für die Ukraine – zurückgehen werden. Die Zuwendungen öffentlicher Geldgeber beabsichtigen wir, auf einem hohen Niveau zu stabilisieren. Auswirkungen von politischen Entscheidungen sind hier noch nicht abzusehen.

Kostensteigerungen werden im Rahmen notwendiger Investitionen erwartet und sollen mittelfristig durch Effizienzsteigerungen soweit möglich ausgeglichen werden.

Schülerinnen und Schüler einer kenianischen Grundschule spielen zusammen in der Pause; dank der von World Vision errichteten Internatsgebäude ist die Sicherheit und Versorgung der Kinder nun gewährleistet



Planung für die Finanzjahre 2024 bis 2026

(in Mio. Euro)

Einnahmen	FJ 2024	FJ 2025	FJ 2026
Spenden	71,0	72,0	73,5
Öffentliche Zuschüsse	75,7	78,4	78,5
Einnahmen von Kooperationspartnerinnen und -partnern	30,0	20,0	15,0
Sonstige Einnahmen	0,7	0,5	0,5
Summe Einnahmen	177,4	170,9	167,5

Ausgaben gemäß DZI-Kriterien	FJ 2024	FJ 2025	FJ 2026
Projektförderung	147,7	141,9	138,4
Projektbegleitung	5,5	5,2	5,0
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	0,8	0,6	0,5
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	14,9	14,9	15,5
Patent- und Spenderservice	2,7	2,5	2,3
Verwaltungsaufwand	5,8	5,8	5,8
Summe Aufwand	177,4	170,9	167,5

Dieses Mädchen filmt die Besucher ihres Dorfes in Niger mit ihrem Mobiltelefon

World Vision





ganz links:
Ein Mädchen
aus Sambia hat
Spaß mit der
Puppe Raya
aus der Sesam-
straße

links:
Die kleine Joy
begleitet ihre
Großmutter
nach der
Schule zur
Ernte aufs
Karottenfeld



oben:
Diese Jungs
schaukeln auf
ihrem Schulhof
in Kambodscha
um die Wette

rechts:
Ein Mädchen
freut sich
über die von
World Vision
verbesserten
Bedingungen
in ihrer Schule
im Westen von
Honduras



World Vision Deutschland

Unsere Ziele

World Vision Deutschland e.V. wurde 1979 gegründet. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern in Entwicklungsländern möchten wir Armut, Hunger und Ungerechtigkeit nachhaltig überwinden (siehe auch „Auszug aus der Satzung“ auf der nebenstehenden Seite). Außerdem soll durch die Arbeit von World Vision Leid in Krisengebieten gelindert und verhindert werden. Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet World Vision in drei Bereichen: nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Hilfe und Politische Arbeit. Ein besonderer Fokus liegt in allen Arbeitsbereichen auf dem Wohlergehen und der gesunden Entwicklung von Kindern.

Entwicklungszusammenarbeit

Unsere Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sind als umfassende und nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert. Ermöglicht werden diese Projekte vor allem durch Kinderpatenschaften – eine Unterstützungsform, die durch die Kontakte zwischen Menschen in Deutschland und in den Entwicklungsländern auch einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung leistet.

Projekte der Humanitären Hilfe

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von World Vision bildet die Versorgung von Katastrophenopfern sowie Kriegs- und Hungerflüchtlingen. Die Finanzierung dieser Projekte erfolgt zum Teil über private Spenden, vor allem aber über Kooperationen mit Aktion Deutschland Hilft e.V., dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Union und dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen.

Politische Arbeit

Der dritte Arbeitsbereich von World Vision Deutschland ist die Politische Arbeit. Mit diesem Arbeitszweig möchten wir die Zusammenhänge zwischen politischen Entscheidungen in Deutschland und der Notlage der Kinder weltweit aufzeigen. Wir nehmen Politikerinnen und Politiker in Deutschland und Europa damit in die Pflicht, bei ihren Entscheidungen auch globale Zusammenhänge zu berücksichtigen.

Christliche Motivation

Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von World Vision weltweit Menschen in Not, unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion oder Nationalität.

Internationale Arbeitsbeziehungen

World Vision International unterhält offizielle Arbeitsbeziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) und zu UNICEF und hat Beraterstatus beim Flüchtlingskommissariat (UNHCR) sowie beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Vom Weltkirchenrat ist World Vision als ökumenische Organisation anerkannt. Weitere Informationen über Qualitätsstandards und Selbstverpflichtungen sowie Mitgliedschaften von World Vision Deutschland finden Sie auf den Seiten 45 und 77.

Freistellungsbescheid und Steuernummer

World Vision Deutschland e.V. (Sitz: Friedrichsdorf) ist durch Bescheid des Finanzamtes Bad Homburg als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Der letzte vorliegende Freistellungsbescheid nach §§ 51 ff. der Abgabenordnung stammt vom 15. September 2023 (Steuernummer 00325099188). Der Verein ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Bad Homburg registriert.

Auszug aus der Satzung

§ 2 Zweck des Vereins

2.1

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Jugendpflege und Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz und christlicher Nächstenliebe auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung.

2.2

In diesem Rahmen leistet der Verein für Menschen überwiegend in den Armutsgebieten dieser Welt Hilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch weltweit kinderorientierte Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Humanitäre Nothilfe, die nachhaltige Integration benachteiligter Personen in den Wirtschaftskreislauf, Anwaltschaftsarbeit, technische und geistliche Hilfsdienste sowie die Förderung christlicher Werte.

2.3

Zweck des Vereins ist daneben, Geld- und Sachmittel zur Förderung der in Absatz 1 genannten Zwecke durch eine steuerbegünstigte deutsche Körperschaft, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder eine ausländische Körperschaft zu beschaffen. Der Vereinszweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Verein teilweise seine Geld- und Sachmittel, einschließlich seiner sämtlichen Vermögenswerte, anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts für die in Absatz 1 genannten Zwecke zuwendet oder solchen Personen für diese Zwecke ihm gehörende Räume überlässt. Daneben kann der Verein Arbeitskräfte anderen Personen, Unternehmen, Einrichtungen oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts für die genannten Zwecke zur Verfügung stellen.

[...]

2.5

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.



Die vollständige Satzung finden Sie hier:
worldvision.de/satzung

Diesen Jahresbericht sowie die Berichte der vergangenen Jahre finden Sie hier:
worldvision.de/publikationen

Organisation und Trägerschaft

Mitgliederversammlung

World Vision Deutschland e. V. ist als eingetragener Verein rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig. Sitz des Vereins ist Friedrichsdorf. Träger des Vereins nach §§ 32 ff. BGB ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr tagt und von der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden des Präsidiums geleitet wird. Im Finanzjahr 2023 kamen keine neuen Vereinsmitglieder dazu; fünf Vereinsmitglieder schieden aus, sodass die Mitgliederversammlung zum 30. September 2023 aus insgesamt 34 Personen bestand.

Ihre Aufgaben umfassen die Wahl des Präsidiums, die Entgegennahme des Jahresberichts, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses, die Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss eines Mitgliedes, die Änderung der Satzung und die Entlastung von Präsidium und Vorstand. Die Mitglieder des Vereins werden vom Präsidium in regelmäßigen Abständen über die geleistete Arbeit informiert und erhalten den Jahresabschlussbericht des Wirtschaftsprüfers rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung. Die Mitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet.

Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums – laut Satzung mindestens sieben, höchstens aber elf Personen – werden von der Mitgliederversammlung für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Es sind maximal zwei Wiederwahlen eines Präsidiumsmitgliedes möglich. Im Mai 2023 schieden aufgrund dieser Begrenzungsregelung drei Präsidiumsmitglieder aus. Edgar Vieth wurde für seine dritte Amtszeit im Präsidium bestätigt, Anna Ntemiris und Johannes Buzási wurden neu ins Präsidium gewählt. Damit bestand im Finanzjahr 2023 das Präsidium von World Vision Deutschland aus sieben Mitgliedern. Als neue Präsidiumsvorsitzende wurde Ariane Massmann, als neue stellvertretende Vorsitzende Victoria Diekkamp-Reimann gewählt.

Das Präsidium ist zuständig für die Vorbereitung und Einberufung von Mitgliederversammlungen, die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen, das Vorschlagen neuer Vereinsmitglieder gegenüber der Mitgliederversammlung, die strategische Ausrichtung des Vereins, die Genehmigung des jährlichen Budgets, die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands sowie der Entwicklung des Vereins, die Berufung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und die Berufung der Mitglieder des Kuratoriums. Das Präsidium stellt die Unterrichtung der Vereinsmitglieder über aktuelle Entwicklungen des Vereins sicher und legt in regelmäßigen Abständen der Mitgliederversammlung seinen Tätigkeitsbericht vor.

Das Präsidium tagte im Finanzjahr 2023 achtmal. Die Mitglieder des Präsidiums erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit keine Vergütung, nachgewiesene Auslagen werden vom Verein erstattet. Die Vorsitzende des Präsidiums erhält im Rahmen der Regelung des § 3 Nr. 26 a des Einkommenssteuergesetzes die Ehrenamtspauschale in Höhe von 840 Euro. Das Präsidium kann zur Wahrnehmung seiner Aufgaben Arbeitsausschüsse berufen oder externe Sachverständige beauftragen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Ausschüsse werden vom Präsidium ernannt.

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss beschäftigt sich mit Finanzfragen, wie z. B. der finanziellen Entwicklung, der Beratung des jährlichen Budgets sowie des Jahresabschlusses, bevor dieser der Mitgliederversammlung vorgestellt wird. Im Finanzjahr 2023 bestand der Finanzausschuss unverändert aus drei Mitgliedern: Dr. Rolf Scheffels sowie Jens Haas und Michael Scheidgen. Im Finanzjahr 2023 tagte der Finanzausschuss dreimal.

Personalausschuss

Im Finanzjahr 2023 bestand der Personalausschuss aus drei Personen, Ariane Massmann, Victoria Diekkamp-Reimann und Johannes Buzási. Der Ausschuss befasst sich mit Personalangelegenheiten des Vorstands und sonstigen Fragen bezüglich der Personalarbeit, dazu gehören regelmäßige Personalgespräche mit den Vorstandsmitgliedern. Im Finanzjahr 2023 tagte der Personalausschuss dreimal.

Risiko- und Governanceausschuss

Der Risiko- und Governanceausschuss berät über das vereinsinterne Kontroll- und Risikomanagementsystem, nimmt Informationen über bestehende Risiken des Vereins entgegen und entwickelt Governance-Prinzipien für den Verein weiter. Der Risiko- und Governanceausschuss bestand aus drei Personen, Dr. Annette Messemer, Dr. Rolf Scheffels und Martin Scholich und tagte im Finanzjahr 2023 dreimal.

Ausschuss Neue Vereinsmitglieder

Der 2021 gegründete Ausschuss Neue Vereinsmitglieder bereitet die Suche nach neuen Vereinsmitgliedern vor und begleitet den Bewerbungsprozess aktiv. Die vom Präsidium ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten werden den Vereinsmitgliedern zur Wahl auf der Mitgliederversammlung

vorgeschlagen. Der Ausschuss Neue Vereinsmitglieder bestand aus zwei Personen: Anna Ntemiris und Madeleine Gummer von Mohl und tagte im Finanzjahr 2023 zweimal; zusätzlich fanden Gespräche mit potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten statt.

Vorstand

Zum 31. Mai 2023 schied Christoph Waffenschmidt aus dem Vorstand aus. Christoph Hilligen wurde bis zur Neubesetzung der Position zum alleinigen Vorstand ernannt. Dem hauptamtlichen Vorstand obliegt die operative Führung des Vereins und er vertritt die Organisation nach außen.

Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan übertragen sind. Im Einzelnen ist er dafür zuständig, die Zielsetzungen der Organisation und die zur Erreichung notwendigen Strategien zu erarbeiten. In den Verantwortungsbereich des Vorstands fallen außerdem die regelmäßige Berichterstattung an das Präsidium über die Lage des Vereins,

die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung und des Präsidiums, die Vorbereitung des Jahresbudgets und die Erstellung des Jahresabschlusses. Der Vorstand ist das Bindeglied zum Präsidium, nimmt an dessen Sitzungen teil, ist aber nicht stimmberechtigt.

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums werden vom Präsidium berufen. Das Kuratorium besteht aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die die Ziele und Anliegen von World Vision Deutschland unterstützen und sich ehrenamtlich in der Öffentlichkeit für die Anliegen von World Vision einsetzen. Das Kuratorium bestand zum Ende des Finanzjahres 2023 aus 25 Personen.

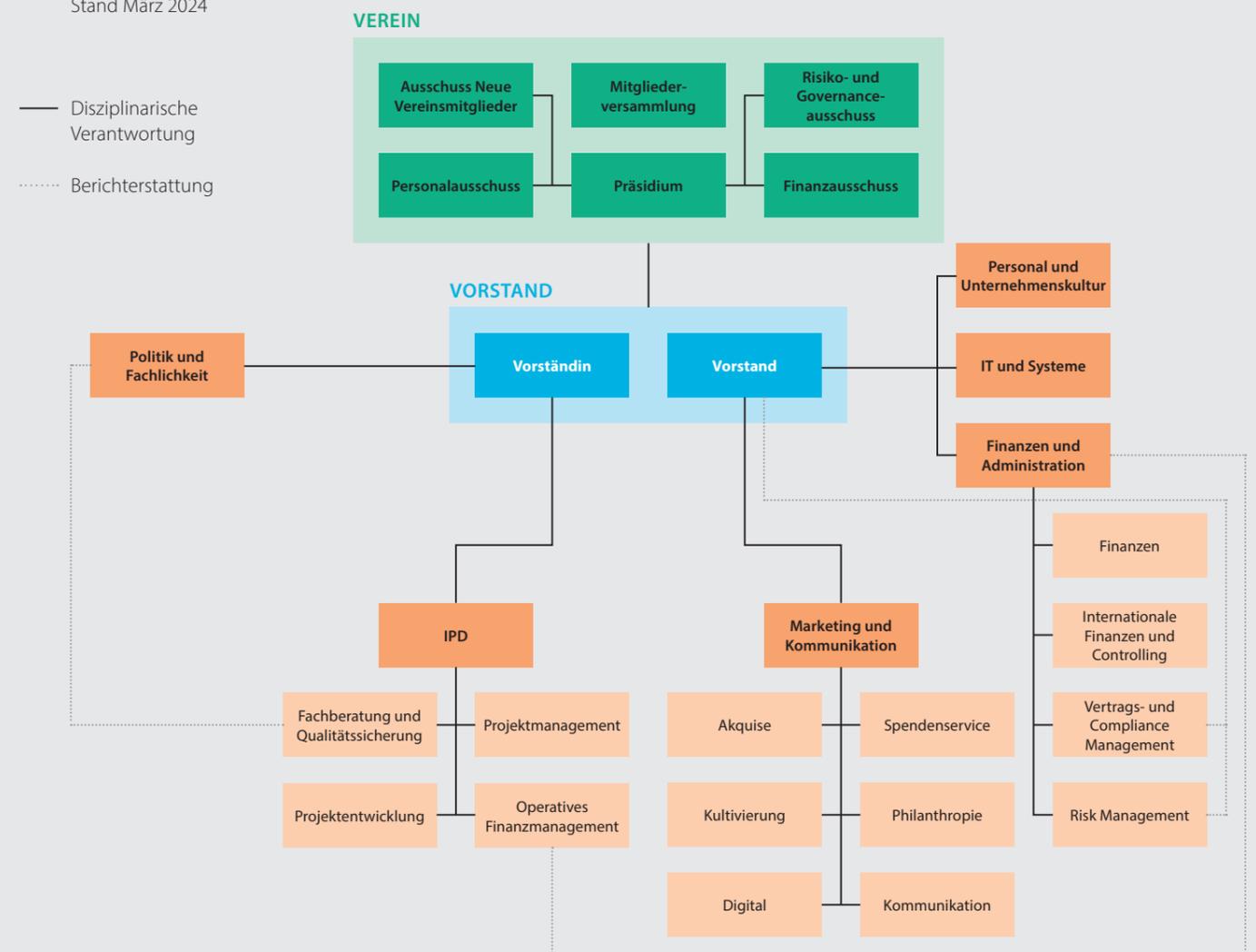
Das Kuratorium tagte zweimal im Geschäftsjahr 2023. In den Sitzungen, zu denen der Vorstand einlädt, berät das Kuratorium über allgemeine Belange der Organisation, gibt Anregungen und spricht Empfehlungen aus (siehe auch [worldvision.de/kuratorium](#)).



Soweibe gibt ihrer einjährigen Tochter Fatima nach dem Besuch eines World Vision Gesundheitszentrums in Niger frisches Wasser zu trinken

Organigramm von World Vision Deutschland e. V.

Vereinsorgane und Abteilungen
Stand März 2024



World Vision International: Struktur

World Vision Deutschland ist Teil der weltweiten World Vision Partnerschaft, die in derzeit 100 Ländern aktiv ist. Die einzelnen World Vision Büros arbeiten als Netzwerk partnerschaftlich und gleichberechtigt in einer föderalen Struktur zusammen. Verbunden sind die Mitglieder dieser Partnerschaft durch gemeinsame Ziele und Grundwerte sowie durch ein Partnerschaftsabkommen, das Rechte und Verpflichtungen festschreibt. Dazu gehört etwa, dass sich jedes World Vision Büro regelmäßig einem Kontrollprozess (Peer Review) durch andere World Vision Büros unterzieht.

- Finanzierung und Überprüfung der Projekte der Länderbüros
- administrative und inhaltliche Begleitung der Projekte
- Informationen für Spenderinnen und Spender sowie die Öffentlichkeit
- politische Anwaltschaftsarbeit für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in den Projektländern

20 Unterstützungsbüros wie z. B. World Vision Deutschland

direkte Zusammenarbeit mit



Ein Vater verabschiedet sich von seiner 11-jährigen Tochter, nachdem er sie mit dem Motorrad den weiten Weg zur Schule gefahren hat

Rat

- höchstes Organ der World Vision Partnerschaft
- in ihm sind fast alle World Vision Büros vertreten
- trifft sich alle drei Jahre, zuletzt 2022 in Ghana
- analysiert die aktuellen Herausforderungen und übergeordneten Strategien von World Vision
- berät das internationale Aufsichtsgremium

Internationales Aufsichtsgremium

- trifft sich zweimal im Jahr
- Vorsitzende ist derzeit die Australierin Donna Shepherd
- Berufung und Abberufung von internationalem Führungspersonal
- Überprüfung der Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien der World Vision Partnerschaft
- Genehmigung des Budgets von World Vision International
- trifft strategische Grundsatzentscheidungen für die gesamte World Vision Partnerschaft

Internationales Koordinierungsbüro in London

- geleitet vom Präsidenten der internationalen World Vision Partnerschaft Andrew Morley aus Großbritannien
- Repräsentanz der World Vision Partnerschaft
- Entwicklung internationaler Qualitätsstandards für die Projektarbeit
- Koordination von Hilfseinsätzen bei humanitären Katastrophen
- Organisation der internen Revision der Länderbüros
- weitere operative Büros der internationalen World Vision Partnerschaft in Monrovia (USA), Manila (Philippinen), New York (USA), Brüssel (Belgien) und Genf (Schweiz)

7 Regionalbüros

- Ostafrika (Nairobi, Kenia)
- Südafrika (Johannesburg, Südafrika)
- Westafrika (Dakar, Senegal)
- Südasiens und Pazifik (Singapur)
- Ostasien (Bangkok, Thailand)
- Lateinamerika und Karibik (San José, Costa Rica)
- Nahost und Osteuropa (Nikosia, Zypern)
- zuständig für die Unterstützung und Steuerung der Länderbüros im Hinblick auf die strategische Ausrichtung und die Einhaltung internationaler Richtlinien

61 Länderbüros

- in den Projektländern angesiedelt
- enge Zusammenarbeit mit den lokalen Entscheidungsträgern und Dorfgemeinschaften
- zu etwa 95 % einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Planung, Umsetzung und Auswertung der Projektmaßnahmen
- regelmäßiger Bericht der Projektfortschritte und Mittelverwendung an die Unterstützungsbüros



Das 17-jährige Patenkind Vivian aus Kenia ist auf dem Heimweg von der Schule

World Vision Stiftung

Die World Vision Stiftung wurde 2009 vom Stiftungsträger World Vision Deutschland e. V. als rechtsfähige Stiftung mit Sitz in Friedrichsdorf gegründet. Sie verfolgt mit der Förderung des Vereins World Vision Deutschland e. V. ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Organe der Stiftung sind Vorstand und Stiftungsrat. Der Vorstand der Stiftung führt die Geschäfte und ist identisch mit dem Vorstand des Stifters World Vision Deutschland e. V. Der Stiftungsrat wird von der Mitgliederversammlung des Stifters ernannt und überwacht die Arbeit des Vorstands. Aktuell hat der Stiftungsrat drei Mitglieder. Die World Vision Stiftung kann von Privatpersonen oder Unternehmen gefördert werden. Gemeinsam mit der World Vision Stiftung führen engagierte Menschen bedürftige Kinder langfristig aus der Armut in eine bessere Zukunft voller Chancen und Perspektiven.

Beispiel: Eine Treuhandstiftung

Früher wurden Stiftungen oft erst mit dem Testament ins Leben gerufen. Heute ist die deutsche Stiftungslandschaft geprägt von Stifterinnen und Stiftern, die ihre Stiftung auch ohne besonders hohes Vermögen gründen, sie aber aktiv und mit viel persönlichem Engagement begleiten. Das Ehepaar Petra und Helmut Junker ist dafür ein gutes Beispiel. Helmut Junker berichtet: „Meine Frau und ich beschlossen gemeinsam, auch im Ruhestand etwas zu bewegen, Verantwortung zu übernehmen und für etwas einzustehen. Darüber hinaus war es aber auch nicht uninteressant, im Rahmen einer Stiftung steuerliche Vorteile wahrnehmen zu können, die beim reinen Spenden nicht zum Tragen kommen. Wir informierten uns, wie das Stiften funktioniert. Wir wollten langfristig etwas aufbauen mit einem Partner, der uns konkrete Projektvorschläge macht und bei dem Stiften unkompliziert ist. Da meine Frau

schon seit 2003 Patin bei World Vision ist, erkundigten wir uns auch dort. Nach einer gründlichen Beratung hatten wir die Optionen viel deutlicher vor Augen und kamen zusammen. Etwa zwei Monate später hielten wir bereits den Freistellungsbescheid des Finanzamtes für unsere Treuhandstiftung in den Händen. Jetzt bereiten wir uns in Ruhe darauf vor, unser erstes Projekt mit World Vision umzusetzen.“



Informationen zur Arbeit der World Vision Stiftung gibt es online unter worldvision-stiftung.de

Stiftungsvermögen in Euro, Stand per	2023	2022
Stiftungskapital	100.000	100.000
Zustiftungen	1.588.306	1.383.306
Stiftungsfonds	706.826	672.358
Treuhandvermögen	635.285	672.537
Erbschaften und Nachlässe	1.837.856	1.748.430
Sonstiges Eigenkapital	1.339.714	1.201.442
Summe	6.207.987	5.778.073

Mitgliedschaften

World Vision Deutschland engagiert sich in diesen Bündnissen und Netzwerken:



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

Ein Netzwerk von 86 europäischen NROs der Humanitären Hilfe. Für die EU ist VOICE ein wichtiger Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.



Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Ein offenes Netzwerk zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung, in dem sich Einzelpersonen und NROs gemeinsam für eine friedlichere Welt engagieren. Die Plattform ist auch Teil einer internationalen Gemeinschaft zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure.



Deutsches Bündnis Kindersoldaten

Dieses Bündnis von NROs informiert über die Problematik von Kindersoldatinnen und -soldaten, betreibt Lobbyarbeit und ruft zu öffentlichen Aktionen auf. Es versteht sich als deutscher Zweig der internationalen „Coalition to Stop the Use of Child Soldiers“.



Globale Bildungskampagne (GBK)

Die GBK ist die deutsche Koalition der „Global Campaign for Education“, eines weltumspannenden Netzwerks von NROs und Bildungsgewerkschaften. Die GBK setzt sich politisch für das Menschenrecht auf Bildung ein.



DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V.

Der Verein verfolgt die Professionalisierung, Zusammenführung von Perspektiven sowie die Information und den Austausch im Bereich der Evaluation.



Aktion Deutschland Hilft

In dieser Aktion haben sich zahlreiche deutsche Hilfsorganisationen zusammengeschlossen, um im Katastrophenfall koordiniert und effektiv helfen zu können. Schirmherr ist Bundespräsident a. D. Horst Köhler.



European Peacebuilding Liaison Office (EPLO)

Plattform von europäischen NROs, NRO-Netzwerken und Think-Tanks, die sich in den Bereichen Friedensförderung und Konfliktprävention engagieren.



Aktionsbündnis gegen AIDS

Dieses Bündnis vertritt über 100 in der HIV- und Aids-Bekämpfung tätige NROs sowie über 280 Basisgruppen in Deutschland.



Global Partnership for the Prevention of Armed Conflict (GPPAC)

Globales Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich in den Bereichen Friedensförderung und Konfliktprävention engagieren.



National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e. V. (NC)

Dieser Zusammenschluss von über 115 bundesweit tätigen Organisationen und Verbänden setzt sich für die Verwirklichung der Kinderrechte in Deutschland ein und macht auf Mängel bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland aufmerksam.



International Partnership on Religion and Sustainable Development (PaRD)

PaRD bringt Regierungen, multilaterale Organisationen, Hochschulen, religiöse sowie zivilgesellschaftliche Akteure zusammen, um die Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf globaler Ebene sichtbar zu machen.



Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.

Ein Zusammenschluss von ca. 120 NROs der Entwicklungszusammenarbeit, der Nothilfe und der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Ziel ist es, gemeinsam gegen Armut sowie für die Menschenrechte und die Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen einzutreten.



Deutscher Spendenrat

Ein Dachverband Spenden sammelnder Organisationen (private und kirchliche Träger). Die Mitglieder unterzeichnen eine Erklärung, in der sie sich zu guter Organisationsführung und Transparenz verpflichten.



WASH-Netzwerk

Ein 2011 von deutschen NROs (darunter World Vision) gegründetes Netzwerk für Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung. Es setzt sich dafür ein, Menschen in diesem Bereich nachhaltig zu versorgen.



Concord

Europäischer Zusammenschluss von nationalen NRO-Plattformen und NRO-Netzwerken im Bereich Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

**TEAM:
Together Everyone
Achieves More.**



*Stärke entspringt nicht
physischer Kraft, sondern
einem unbeugsamen Willen.*

Mahatma Gandhi

World Vision Deutschland e. V.

Am Zollstock 2-4
61381 Friedrichsdorf
06172 763-0

Büro Berlin

Luisenstraße 41
10117 Berlin

info@worldvision.de
worldvision.de

Spendenkonto

PAX-Bank eG
IBAN: DE72 3706 0193 4010 5000 07